

# GLÜCKLICHE TAGE IV SCHLAFLOSE NÄCHTE

(Arbeitstitel: DER ABSTIEG)

Drehbuch für einen abendfüllenden  
Spielfilm  
von Jørn Precht

Jørn Precht (M.A.)  
Hasenbergstraße 41  
D-70176 Stuttgart  
Email: precht@interspherial.com

© Jørn Precht

Überarbeitung im September 2004 durch Thomas Numberger

1.  
JOHANNAS HAUS

1.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift:

„HOLNIS bei GLÜCKSBURG, Deutsch-dänische Grenze. Donnerstag, 11. November 1999“. Wir sehen Johannas stattliche Villa an der Steilküste Holnis bei Glücksburg. HERR BLUMENTHAL geht zur Haustür und klingelt. Er trägt sportliche Jagdkleidung und einen Feldstecher.

2.  
JOHANNAS FLUR

2.  
AUSSEN/TAG

JOHANNA Berger, immer noch schön und elegant, kommt den Korridor ihres schönen Hauses entlang.

JOHANNA  
(ruft)

Ich komme!

HERR BLUMENTHAL steht in der Tür.

HERR BLUMENTHAL  
Guten Tag, liebe Frau Berger.

JOHANNA  
(erfreut)

Guten Tag, Herr BLUMENTHAL. Mit allem hätte ich gerechnet, aber nicht das sie erscheinen. Das ist aber nett. Sind sie mal wieder auf Vogelschau?

HERR BLUMENTHAL  
Ganz recht, meine Liebe. Vielleicht erwische ich heute ja ein weißsterniges Blaukehlchen. Möchten Sie nicht mitkomm'?

JOHANNA  
(denkt nach)

Ach, warum eigentlich nicht? Ich hole nur schnell meinen Hut und ein Vesper für unterwegs. Ach, kommen Sie doch so lange herein! Warum draußen warten?

3.  
JOHANNAS FLUR

3.  
INNEN/TAG

HERR BLUMENTHAL  
Ich hoffe, ich störe Sie nicht bei etwas wichtigem...

JOHANNA

(ihren sportlichen Mantel überziehend)

I wo. Man sitzt allein doch nur vor dem  
Fernseher. Na, und da kommt nur Blödsinn. Zum  
Beispiel ein Mann, der liebt körperlich  
sein Pferd. So etwas Dummes!  
Die Welt ist voller Verrückter.

HERR BLUMENTHAL

Apropos: Haben Sie mal wieder etwas  
von ihrer Familie in Stuttgart gehört?

JOHANNA

Nein. Aber wenn die sich nicht melden,  
dann ist auch die Welt bei denen in Ordnung.

Von beiden unbemerkt kommt folgende Nachricht im TV:

4.  
VOR DEM „SÜDFORST“-VERWALTUNGSGEBÄUDE

4.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift:

„Südforst-Verwaltungszentrum Stuttgart“

REPORTERIN

Es geht jetzt um die Wurst  
für das Brathähnchen-Imperium „Südforst“,  
Hier in Stuttgart tagte in den letzten  
Wochen ununterbrochen ein Krisenstab.  
Doch dieser 11.11.99 ist ein schwarzer  
Tag für die Familie Bertani: Die „Südforst GmbH“  
hier in Stuttgart und die „Südforst  
 Holding“ in Zürich haben den Vergleich  
angemeldet. 150.000 Millionen Schulden  
haben Carlotta Bertani das Genick gebrochen.  
Unbestätigten Berichten zu Folge hat die  
Unternehmerin auch das Familienanwesen auf  
der Uhlandshöhe verloren.

V.  
VORSPANN

V.  
A/I/T/N

1. Totale Stuttgart im Schnee, das Bild „explodiert“ 2. Villa  
Bertani im Schnee, wird zu grau animiertem Bild derselben  
GLÜCKLICHE TAGE IV - 3. Seitenansicht der Villa, grau animiert,  
wird zu Realbild derselben DER ABSTIEG 4. Schwenk über den  
Stuttgarter Schlossplatz im Schnee „In den Hauptrollen:“ 5.  
ARIANE ALBER. 6. NORBERT BENKER 7. JOCHEN BRASSE. 8. ANDREAS  
BÜHLER. 9. RAMONA DANGEL 10. MANUELA GERKE. 11. KERSTIN HEIDT.  
12. MORITZ MESCHER. 13. JØRN PRECHT. 14. MARIE ROCHA. 15.  
FRANZISKA SCHALLA. 16. PATRICK SCHMIDT. 17. MARGA SWOBODA. 18.  
Und TOBIAS FRERICKS als Carlotta Bertani.

5. 5.  
FLUGHAFEN STUTTGART AUSSEN/TAG

---

Eingeblendete Schrift: „Dienstag, 9. November 1999“.  
Der Flughafen Leinfelden/Echterdingen im Schnee. Im Hintergrund  
beginnt "Bring It Back" von Moloko.

6. 6.  
FLUGHAFEN STUTTGART INNEN/TAG

---

HERZEGOWINA am Schalter und unter der Anzeigetafel, im Gang zum  
Flugzeug.

7. 7.  
FLUGHAFEN LISBOA AUSSEN/TAG

---

Establishing Shot Airport. Sonne.

8. 8.  
FLUGHAFEN LISBOA INNEN/TAG

---

HERZEGOWINA wartet auf ihr Gepäck.

9. 9.  
VOR DEM FLUGHAFEN LISBOA AUSSEN/TAG

---

HERZEGOWINA mit Gepäckwagen auf dem Weg zu einem Taxi

10. 10.  
LISBOA AUSSEN/TAG

---

Impressionen der Stadt, am besten aus fahrendem Auto.

11. 11.  
VOR DEM HAUS VON TERESAS MUTTER AUSSEN/TAG

---

HERZEGOWINA kommt am Haus an, klingelt bei TERESAS MUTTER, die  
öffnet und Teresa zum Strand schickt.

12. 12.  
STRAND LISBOA AUSSEN/TAG

---

HERZEGOWINA sieht sich um, am Strand erblickt sie TERESA, die  
aufs Meer hinaus sieht. Die beiden umarmen sich freudig.

TERESA  
Was führt dich hierher?  
Hast du auch Urlaub?

HERZEGOWINA  
Leider nein, ich brauche deine Hilfe.

TERESA  
Was ist passiert?

HERZEGOWINA  
Carlotta und Familie haben die Villa  
und die Firma verloren.

TERESA  
Oh mein Gott, wie konnte das nur passieren?

HERZEGOWINA  
Eine Hetzkampagne in der Presse

13.  
BÜROGEBÄUDE IN NEW YORK

13.  
AUSSEN/TAG

Establishing Shot. Eingblendete Schrift: „NEW YORK, Datum“.

HERZEGOWINA (VOICE OVER)  
Mit einer Zeitungssente hat im Sommer  
alles angefangen. Nils hat Frau Carlotta  
extra aus Amerika abgeholt.

14.  
NEW YORK

14.  
AUSSEN?/TAG

NILS präsentiert CARLOTTA eine Ausgabe der „Bild“-Zeitung. „150  
Millionen DM Schulden! „Südforst“ vor dem Aus?“.  
Die beiden laufen einen Gang entlang, NILS stößt immer wieder  
dramatisch Türen auf.

NILS  
Die Nachricht hat wie eine Bombe  
eingeschlagen. In Deutschland ist  
der Teufel los. Die Paparazzi haben  
mich schon vor meinem Flug bestürmt.

CARLOTTA  
(betroffen)  
Das ist... wie ein Schlag ins Gesicht.  
Wie kommen die nur auf so was?

NILS  
Na ja, so ganz unbegründet ist das ja nicht.  
Es gibt ja schon einige Unternehmen im Konzern,  
die noch ne lange Durstrecke vor sich haben.  
Die „Southwood“ hier in USA sind noch weit  
von 'ner Sanierung entfernt- und die  
Investitionen in den spanischen Hotels haben  
sich auch noch nicht amortisiert.

CARLOTTA

Ja, das stimmt natürlich. Aber da beißt sich doch die Katze in den Sack.

NILS

In den Schwanz.

CARLOTTA

Bitte?

NILS

Es heißt: die Katze beißt sich in den Schwanz, nicht in den Sack.

CARLOTTA

Ach ja, richtig. Na ja, was ich sagen will: Die Katze beißt sich in den Schwanz, wir haben ja nur planmäßig Geld investiert, das uns die Banken schon vorher genehmigt hatten. Jeder vernünftige Mensch weiß, dass der Aufbau solcher Firmen fünf Jahre dauert, besonders die Banker wissen das.

NILS

Aber nach den Artikeln bezweifle ich, dass sie uns diese Zeit geben werden. Du musst sofort mit nach Deutschland!

Die nächste Tür, die NILS aufstoßen will, ist verschlossen. Sowohl er als auch CARLOTTA rennen mit Vehemenz dagegen und reiben sich mit schmerzverzerrtem Gesicht den Kopf.

NILS

War wohl der falsche Weg...

15.  
AM FLUGHAFEN

15.  
INNEN/TAG

Eine Horde von JOURNALISTEN bestürmt CARLOTTA und NILS.

CARLOTTA

Ich versichere Ihnen, dass ich mir sofort Unterlagen verschaffen werde, um diese Meldung zu klären.

16.  
TV-STUDIO

16.  
INNEN/TAG

REPORTERIN

Noch hat Carlotta Bertani aber nicht dementieren können. Es sieht so aus, als werden die 150.000 Millionen „Südforst“ endgültig ruinieren.

ÜBERBLENDE IN TV-BILD.

CARLOTTA, NILS, ERSILIA, BARBIE sitzen vorm TV-Gerät.  
HERZEGOWINA serviert Tee.

CARLOTTA  
(bitter)

Die haben es ja alle unheimlich eilig,  
das Ende der Ära Carlotta Bertani einzuläuten.

ERSILIA  
So eine Meldung kann ganz schnell zur  
selbsterfüllenden Prophezeiung werden.

CARLOTTA  
Was soll ich nur tun? Jede Gegendarstellung  
kommt doch einem Schuldgeständnis gleich.

ERSILIA  
Die Banken haben schon reagiert. Sie haben  
uns kollektiv alle Kredite fällig gestellt.

CARLOTTA  
Damit treiben sie uns doch ganz bewusst  
in die Insolvenz. Wenn man schon Geld  
aufnimmt, dann legt man es doch logischerweise  
nicht in einen Tresor, um es sofort bei der Hand  
zu haben, wenn es sich die Bank doch anders  
überlegt. Das ganze Geld ist doch investiert.

NILS  
Das ist so ´ne Schweinerei. Ich kenne keine  
Bank, die nicht pleite gehen würde, wenn alle  
Sparer und Anleger plötzlich an einem Tag  
alles zurückhaben wollen. Die investieren ja  
genauso wie wir.

CARLOTTA  
Ja, es ist wie in dem Sprichwort: „Wenn die  
Sonne scheint, geben die Banken dir einen  
Regenschirm, aber wehe es bilden sich Wolken und  
es sieht aus, als würde es zu tröpfeln  
beginnen...“.

ERSILIA  
Das Sprichwort kannte ich gar nicht.

NILS  
(genervt)  
Ich glaube auch nicht, dass uns Sprichwörter  
jetzt weiterhelfen können. Was noch viel übler  
ist: Unsere Lieferanten haben auch Schiß  
bekommen und liefern nur noch gegen Vorkasse.

ERSILIA

Bei 30 Tagen Zahlungsziel haben wir jetzt also eine doppelte Kostenbelastung. Zu allem Übel werden unsere Vermieter auch nervös. Unser Personal im Verwaltungszentrum hat alle Hände voll zu tun, sie zu beruhigen.

NILS

Als hätten wir nicht genug anders zu tun...

ERSILIA

Zum Glück hält das Personal in den Filialen noch zu uns. Es gab nur ganz wenige Kündigungen - bis jetzt.

CARLOTTA

Ja, das ist unsere sprichwörtliche „Südforst“-Familie Alle, ob Küchenfrau, Restaurantleiter, Bedienung, Griller, Außendienstmitarbeiter oder Buffetkraft - sie werden uns alle helfen, die Firma zu retten.

BARBIE

(mitleidig)

Bestimmt. Aber ein Problem sind auch die Gäste. Die sind sich nicht mehr sicher, ob unsere Restaurants überhaupt noch auf haben.

NILS

Ja, und darauf reagieren wieder die Franchisenehmer panisch.

ERSILIA

Franz Grün hat uns einige Kuckuckseier gelegt.

NILS

Ich muss dir ganz ehrlich sagen, dass ich bis heute nicht verstehe, wie du diesem Grün soviel Macht geben konntest, Mama.

CARLOTTA

Ach Gott, Nils... 13.000 Mitarbeiter in 770 Betrieben auf fünf Kontinenten. Nach unserer Expansion fehlte mir einfach der Überblick. Ich bin eben lieber an der Front, bei den Restaurants. Da war ich heilfroh, dass Franz das Management nach modernen Methoden übernommen hat.

NILS

Du hast dich eben um die schwachen Lokale viel zu intensiv gekümmert, viel zu viel Geld rein gesteckt. Da hätten schon viel früher Köpfe rollen müssen.

ERSILIA

Das Problem ist, dass wir es dank Franz Grün nicht mehr mit drei Banken zu tun haben wie früher - sondern mit siebenundzwanzig. Das erschwert Verhandlungen natürlich, weil jede auf ihren Vorteil bedacht ist.

CARLOTTA

Dabei habe ich früher nur bereits verdientes Geld investiert. Aber Franz meinte dann, ich sei wie ein altes Weib, dass sein Geld im Sparstrumpf aufbewahrt statt es zur Bank zu bringen. Also wurde ab da finanziert. Natürlich war es schön zu sehen, wie die Hotels dann schneller gewachsen sind und die Akquisitionen von ausländischen Ketten schneller möglich waren. Franz hat behauptet, er kennt die Spielregeln der Banken.

ERSILIA

Das hat er wohl auch. Er hat sicher gut Provisionen von den Kreditinstituten abkassiert.

CARLOTTA

Mir wird ganz schlecht, wenn ich dran denke, wie viele persönliche Bürgschaften mich Franz unterschreiben lassen hat. Was hat eine Kapitalgesellschaft für einen Sinn, wenn doch alles wieder auf persönliche Haftung hinausläuft?

NILS

Wenn dieser Grün nicht schon tot wäre...  
Ich könnte ihn umbringen.

ERSILIA

Der war doch allen nur ein Dorn im Auge. Dass er durch seine eigene Bombe gestorben ist, ist wirklich ein Glück für alle. Wenn ich denke, dass ich Ihnen den damals auch noch empfohlen habe...

CARLOTTA

Sie trifft doch keine Schuld, Dr. Demeter. Ich hätte selbst stutzig werden sollen, als er mir erzählt hat, dass er der Strafverteidiger von diesem Drogenboss Van Noeken war.

TERESA  
Und dann?

HERZEGOWINA  
Es wurde immer schlimmer...

DATUM???

NILS, BARBIE, SELMA, ERSILIA und CARLOTTA sitzen um den  
Versammlungstisch.

ERSILIA  
Die Banken haben uns jetzt schon dreimal alle  
Konten gesperrt. Die Blockierung des  
Giroverkehrs wird uns früher oder später das  
Genick brechen.

SELMA  
Der gesamte Außendienst ist damit beschäftigt,  
Einnahmen aus den Gaststätten in Jutesäcken  
in die Zentrale zu transferieren - statt sich  
um die Betriebe zu kümmern.

BARBIE  
Und unsere Angestellten müssen wir sozusagen aus  
der Schürzentasche bezahlen. Auch die  
Lieferanten bezahlen wir Cash.

CARLOTTA  
Meine so genannten Freunde lassen mich fallen  
wie eine heiße Banane. Ich bin zur „persona non  
grazia“ geworden.

ERSILIA  
Non grata!

CARLOTTA  
Bitte?

ERSILIA  
Es heißt „persona non grata“,  
nicht „non grazia“.

CARLOTTA  
Ach so, ja. Über Nacht haben sie mich zur  
Versagerin abgestempelt.  
„Bist du was und hast du was, dann ist man  
bei dir gerne Gast, doch bist du im Leben einmal  
passé, dann sagen fast alle Freunde ade.“

NILS  
(zynisch)

Wenn man meint, über eine Sache sei Gras  
gewachsen, kommt irgendein blödes Kamel daher  
und frisst es weg.

CARLOTTA  
Das hast du schön gesagt, mein Junge.

HERZEGOWINA  
Darf ich etwas sagen, Frau Carlotta?

CARLOTTA  
Natürlich Herzegowina. Du darfst gehen,  
es ist noch genug Kaffee da.

HERZEGOWINA  
Nein, ich meine: Wenn alles durch einen falschen  
Zeitungsbericht begonnen hat, vielleicht sollte  
man bei der Zeitung mal nachfragen, wer diese  
boshafte Lüge verbreitet hat.

NILS  
Das ist... gar keine so dumme Idee, Herzegowina.

20.  
REDAKTIONSBÜRO

20.  
INNEN/TAG

---

ERSILIA, CARLOTTA und NILS im Büro der REPORTERIN.

ERSILIA  
Die „Südforst“-Gruppe war in ihrer Gesamtheit  
betrachtet überhaupt nie insolvent. Sie wurde  
in die Insolvenz getrieben.

CARLOTTA  
Ja, die Banken haben uns regelrecht  
geschlachtet.

REPORTERIN  
Aber am 12. Juni hatten Sie doch 120 Millionen  
Schweizer Franken Bankschulden. Das ist doch  
Fakt, Fakt, Fakt!

ERSILIA  
Das stimmt. Aber den Schulden stand ein  
Weltumsatz von über einer Milliarde Mark  
gegenüber. Zehn Prozent Schulden vom Umsatz sind  
absolut im Rahmen. Diese Situation hätte  
normalerweise keinen Banker beunruhigt. Wir  
hatten gut gehende Geschäfte, Häuser und Lokale  
in den besten Lagen. Die Kredite waren  
abgesichert.

Da muss Ihnen doch jemand einen Floh ins Ohr  
gesetzt haben.

NILS  
Also. Wer? Der Name!

21.  
KORRIDOR

21.  
INNEN/TAG

CARLOTTA, NILS und ERSILIA kommen gefrustet aus dem Büro.

NILS  
Ein anonymer Anruf! Glaubst du das?

ERSILIA  
Keine Sekunde. Die deckt das Schwein.

NILS  
Was tut sich denn an der Banker-Front?

ERSILIA  
Ich hab n Stillhalteabkommen aushandeln können.  
So hat der Konzern die Möglichkeit, seine  
Strukturen zu ordnen. Außerdem müssen wir eine  
Weltbilanz erstellen.

22.  
LISBOA STRAND

22.  
AUSSEN/TAG

TERESA  
Und, hat das auch nicht geholfen?

HERZEGOWINA  
Nein, es hat zu lange gedauert.

23.  
CARLOTTAS BÜRO

23.  
INNEN/TAG

CARLOTTA und ERSILIA besorgt über den Akten.  
Eingeblendet: „30. Juli 1999“

ERSILIA  
Das Stillhalteabkommen läuft aus - und die  
Weltbilanz ist noch nicht fertig.

CARLOTTA  
Aber es fehlen uns doch nur noch ganz wenige  
Tage.

NILS legt den Hörer auf und schüttelt gefrustet den Kopf.

NILS

Es ist zu spät. Die LC-Bank hat ihre  
Sicherheiten weggepfändet.

ERSILIA

Das sind fast 6 Millionen Mark.  
Wir müssen noch mal mit denen reden.  
Das Problem ist: Auf dem Posten vom alten Heidt  
sitzt jetzt leider sein Neffe - so n junger  
Juppie - ein gewisser Gilbert - Gilbert  
Schäufele. Der hält sich nicht an die Gentleman-  
Agreements, die Heidt damals mit uns geschlossen  
hat.

CARLOTTA

Diesem Jung-Spund werde ich die Leviten lesen!

24.  
LC-BANK-GEBÄUDE

24.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift; „3. August 1999“.

ERSILIA (OFF)

Ich habe ein zweites Stillhalteabkommen  
aushandeln können.

25.  
GILBERTS BÜRO

25.  
INNEN/TAG

ERSILIA und CARLOTTA stehen aufgebracht vor dem jungen GILBERT,  
der sich arrogant in seinem Sessel zurücklehnt.

ERSILIA

Die LC-Bank muss ihre  
Sicherheiten zurückgeben.

GILBERT

Das werden wir nicht tun, gnädige Frau.

ERSILIA

Und warum nicht?

GILBERT

Bei der derzeitigen wirtschaftliche Lage  
können wir uns ein solches Risiko nicht leisten.

CARLOTTA

Gerade in schwierigen Zeiten wie  
jetzt könnten die Banken zeigen, dass sie  
hundertprozentig auf der Seite ihrer Kunden  
stehen. Das behaupten Sie doch immer in der  
Werbung - und das wäre eigentlich auch ihre  
volkswirtschaftliche Pflicht!

NILS

Das ist richtig - sonst haben Sie doch gar keine Existenzberechtigung. Sie würden doch mit ganz wenigen Ausnahmen ihr Geld mit Zinsen zurückbekommen.

ERSILIA

Wenn ich lese, dass viele Banken in Zeiten tiefster Rezession ihre besten Quartals- und Jahresergebnisse seit Menschengedenken erzielen - und das, obwohl man angebliche Risikokunden ohnehin systematisch verscheucht - da greif ich mir doch an den Kopf!

GILBERT

Greifen Sie sich hin, wo Sie wollen, an unserem Standpunkt ändert das nichts.

ERSILIA

Ihr Onkel würde sich für Sie schämen! Kommt, wir gehen! Dieser Juppie hier muss den starken Mann spielen.

Sie beugt sich zu ihm herunter und packt ihn an der Krawatte.

Wenn es dir um Macht geht, werd doch Türsteher in ner Disko, du kleiner Wichser.

26.  
VILLA BERTANI

26.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: "Freitag, 5. November 1999".

TERESA (VOICE OVER, lacht)  
Das hat sie wirklich zu ihm gesagt?

HERZEGOWINA (VOICE OVER)  
Ja, hat zumindest Frau Carlotta so erzählt. Danach kam es aber ganz schlimm. Sie musste für die „Südforst Holding AG“ und die „Südforst GmbH“ den Vergleich anmelden. Und leider auch... für sich selbst.

27.  
TAGUNGSRAUM VILLA

27.  
INNEN/TAG

CARLOTTA und ERSILIA beim Kaffee.

ERSILIA  
Wir können es nicht mehr herauszögern. Sie müssen auch über Ihr privates Vermögen einen Vergleichsantrag stellen.

CARLOTTA  
Was bedeutet das konkret?

ERSILIA  
Ich befürchte: das Schlimmste. Die werden mit Sicherheit das Haus, das Grundstück und den Hausrat pfänden.

CARLOTTA  
Oh mein Gott. Und dagegen kann man gar nichts tun?

ERSILIA  
Nichts Legales. Ich würde Ihnen raten, Dinge zu verschenken. Das können Sie später immer noch zurückkaufen. Ich würde die Schenkungsurkunden zurückdatieren.

CARLOTTA  
Sie würden für mich etwas Illegales tun?

ERSILIA  
Illegal vielleicht, aber doch gerecht.

CARLOTTA  
(gerührt)  
Wollen wir nicht endlich „Du“ sagen?  
Ich heiÙe Carlotta.

ERSILIA  
Ersilia. Wir werden schon retten, was zu retten ist, Carlotta.

28.  
TAGUNGSRAUM VILLA

28.  
INNEN/TAG

Eingeblendete Schrift: "Montag, 8. November 1999".  
HERZEGOWINA, BARBIE, PHIL, NILS, SELMA, DICK, SOPHIA, PATRICK,  
CARLOTTA und ERSILIA sitzen am runden Tisch.

CARLOTTA  
Es sieht nicht gut aus. Ich werde alles verlieren. Ich habe hier einige Schenkungsurkunden, die Ersilia zurückdatiert hat. Nils, diese Urkunde besagt, dass seit der Geburt deiner Tochter dir unser Ferienhaus in Davos gehört.

NILS nimmt die Urkunde etwas zu eilig und gierig.

Sophia, dir und Patrick gehört je zur Hälfte die Eigentumswohnung in der Stadt. Dort war ohnehin gerade jemand ausgezogen. Ihr könnt schon nächste Woche rein, dann ist die Renovierung abgeschlossen.

PATRICK und SOPHIA (eventuell River auf dem Arm) sehen sich dankbar an.

Philippe und Barbie, euch habe ich das „White Roses“ überschrieben. Das hatte ich letztes Jahr Valerio Bakara abgekauft. Sollte ein Drogenrehabilitations-Café für unsere Stiftung werden. Aber daraus wird ja nun nichts mehr... Vielleicht könnt ihr es unserem Stiftungsleiter beibringen.

PHIL und BARBIE sind sichtlich überrascht.

PHIL

Vielen Dank, Madame Bertani. Ich werde es Ed schon schonend beibringen, dass aus dem Café nix wird, er war ja mal mein Bewährungshelfer.

CARLOTTA

Das wäre lieb, Philippe. Dick, Selma, das Gestüt mit den Pferden und dem Haus gehört Euch - angeblich schon seit letzten Januar.

SELMA und DICK starren sich fassungslos an.

DICK

Aber das können wir doch nicht annehmen.

CARLOTTA

Ich bitte euch darum. Lieber ihr als die Banken. Bei euch weiß ich meine Pferde jedenfalls in guten Händen.

DICK

Für uns werden das immer Ihre Pferde bleiben. Sie sind jederzeit willkommen.

CARLOTTA

Danke, Dick. Herzegowina, das Personalgebäude habe ich zu gleichen Teilen an dich und Teresa verteilt.

HERZEGOWINA

Aber...

CARLOTTA

Bitte ruf Teresa in Portugal an und sage ihr Bescheid. Dick und Selma, es ist mir zwar peinlich, aber könnt ihr mir eure zwei Zimmer im Personalbau zur Verfügung stellen - bis ich eine Wohnung gefunden habe?

SELMA

Selbstverständlich. Wir ziehen gleich Morgen auf das Gestüt.

ERSILIA

Mit dir und Teresa wird Frau Bertani dann einen Mietvertrag machen müssen. Sie wohnt dann bei euch zur Untermiete.

HERZEGOWINA

Das ist alles... so komisch.

CARLOTTA

Es ist schon merkwürdig, die Mitglieder der Gesellschaft, die den allgemeinen Wohlstand bringen, werden von ihr am schlechtesten behandelt.

Es klingelt. HERZEGOWINA springt auf und verlässt den Raum.

CARLOTTA

(mit den Tränen kämpfend)

Dr. Demeter sagt, wenn ich nicht schnell einen Käufer für die Villa samt Einrichtung finde, wird zwangsversteigert. Dann bekomme ich so wenig dafür, dass ich vielleicht wegen Konkursverschleppung ins Gefängnis muss.

HERZEGOWINA kommt zurück.

HERZEGOWINA

Frau Bertani, draußen ist eine Dame. Sie sagt, sie heißt Tiziana Santucci.

CARLOTTA

Kenne ich nicht...

HERZEGOWINA

Sie sagt, es geht um Ihre finanzielle Zukunft.

CARLOTTA

(verwundert)

Na, dann schicken Sie sie mal herein.

Erneut verschwindet HERZEGOWINA.

ERSILIA

Tiziana Santucci... So heißt ein junger Opernstar in Italien.

In diesem Moment kommt HERZEGOWINA mit einer jungen Dame im Diven-Outfit und mit Sonnenbrille herein - TIZIANA Santucci.

TIZIANA

Bon Giorno insieme.

CARLOTTA

Guten Tag. Womit kann ich Ihnen helfen?

TIZIANA

(nimmt ihre Sonnenbrille ab und lächelt)

Die Frage ist: Womit kann ich *Ihnen* helfen.  
Ich sage es Ihnen unverblümt: Ich möchte...  
Ihnen Ihre Villa abkaufen. 6 Millionen - damit  
sind sie erst einmal einen Teil ihrer Sorgen los.

CARLOTTA

Woher wissen Sie...?

TIZIANA

(lacht)

In Italien haben die Welt der Oper und die der  
Wirtschaft manche Liaison. Ihr verstorbener Mann  
Lorenzo hat noch viele Freunde in Milano. Sie  
wissen sicher, dass mein Angebot großzügig ist  
und sie vor dem Gefängnis retten kann...

CARLOTTA

Das kommt alles... so plötzlich.

TIZIANA

(gespielt mitleidig)

Natürlich. Ich bin noch bis Ende der Woche in  
Stuttgart. Bis Freitag können Sie noch über mein  
Angebot nachdenken. Ich werde sie anrufen.

CARLOTTA

Ja, gut, danke.

TIZIANA

Ciao, insieme.

Sie wird von HERZEGOWINA hinausbegleitet.

NILS

Was war denn *das* für 'n Auftritt?

ERSILIA

Ich frag mich, woher die so genau Bescheid  
wusste. Man sollte einen Detektiv auf sie  
ansetzen.

SOPHIA

Patrick, du hast doch vor fünf Jahren  
mal nen Detektiv nach Wendy suchen lassen.  
Der war doch ziemlich kompetent. Hast du  
seine Nummer noch?

PATRICK

Ich nicht. Aber Wendy sicher.  
Sie hat mit dem Detektiv öfter... na ja, sie  
haben sich ganz gut verstanden. Das Problem  
ist nur, dass ich zu Wendy auch keinen Kontakt  
mehr habe. Hab nicht mal ihre neue Nummer.

NILS

Die krieg ich über die Firma raus. Sie macht gelegentlich Übersetzungen für uns.

HERZEGOWINA kommt zurück.

HERZEGOWINA

Frau Bertani, ich habe eine Idee. Gehen Sie doch auf Frau Santuccis Angebot ein - aber machen Sie zur Bedingung, dass sie Teresa und mich übernimmt. Dann haben Sie Spione bei ihr im Haus. Wir finden vielleicht heraus, woher sie ihre Informationen wirklich hat.

NILS

Gar keine so dumme Idee, Herzegowina.

HERZEGOWINA

Ich fliege nach Portugal und hole Teresa ab.

29.

STRAND VON LISSABON

29.

AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: „Dienstag, 9. November 1999“.

HERZEGOWINA

Es tut mir leid, dass ich deinen Urlaub mit Pete störe, Teresa.

TERESA

Ach, er ist überhaupt nicht gekommen.

HERZEGOWINA

Er hat dich wieder versetzt - so eine Arschelocher....  
Kommst du denn mit nach Deutschland?

TERESA überlegt.

30.

SÜDFORST-GEBÄUDE

30.

AUSSEN/TAG

31.

NILS BÜRO

31.

INNEN/TAG

FRAU KÜHN betritt den Raum.

NILS

Frau Kühn, können Sie mir bitte die Nummer von Wendy Curlington raussuchen?

FRAU KÜHN

Die isch sowieso grad im Haus. Gibt Übersetzungen unten in der Werbung ab.

NILS

Ah ja? Dann schicken Sie sie doch bitte zu mir hoch.

FRAU KÜHN

Gern, Herr Nordenstam.

Wenig später betritt WENDY den Raum.

WENDY

Hallo Nille, was verschafft mir *die* Ehre?

NILS

Ich brauche die Adresse von dem Privatdetektiv, der vor fünf Jahren nach dir gesucht hat.

WENDY

Wozu brauchst du nen Detektiv? Hast du Angst, deine Emmanuelle betrügt dich? Was das betrifft, dachte ich, du wärst in Eurer Ehe jener welcher.

NILS

Ich bin seit drei Jahren nicht mehr fremdgegangen. Aber das geht dich gar nichts an. Ich brauch den Detektiv für Carlotta. Wir vermuten Industriespionage.

WENDY

Ach so. Ich hab die Nummer in meiner Adressdatei. Kann ich kurz mein Laptop bei dir anschließen?

NILS

Bitte, nur zu.

WENDY

Dann musste mir aber auch n Kaffee machen.

NILS drückt auf die Gegensprechanlage.

NILS

Frau Kühn? Hallo?

WENDY

(grinst)

Bemüh dich nicht, die ist grad in Mittag gegangen. Wirst also selber zur Kaffeemaschine greifen müssen.

NILS geht brummelnd heraus. Während Wendy ihr Laptop anschließt, klingelt Nils' Telefon. WENDY zögert kurz, dann hebt sie ab.

WENDY

Ja?

EMMANUELLES TELEFONSTIMME

Frau Kühn? Hier ist Frau Nordenstam. Sagen Sie meinem Mann bitte, dass isch mit Isabella morgen aus Münschen zurückkomme. Wir ´olen ihn um sechzehn Uhr im Büro ab.

WENDY

Richt i aus. Wiederhörn.

In diesem Moment kommt NILS mit einer Kaffeetasse herein.

WENDY

Ich hab die Adresse nicht mehr in meiner Datei. Muss zu Hause schauen. Ich bringe sie dir morgen mit. Bist du um halb vier im Haus?

NILS

Nur keine Umstände, es reicht wenn du die Nummer Frau Kühn am Telefon durchgibst.

WENDY nippt am Kaffee.

WENDY

Verdammt guter Kaffee, Nille. Wenn hier bei „Südforst“ die Köpfe rollen, kommst du sicher irgendwo als Tippse unter.

Sie lacht, NILS schiebt ihr ihr Laptop zu.

NILS

Verschwinde!

32.  
HAUS MIT WG

32.  
AUSSEN/TAG

---

Es klingelt.

33.  
FLUR

33.  
INNEN/TAG

---

PHIL öffnet mit Handy am Ohr

PHIL

Ja, sag ich doch: geschenkt. Sie dachte sisch bevor 's die Bank einkassiert...  
Ed, warte kurz, es 'at geklingelt.

GILBERT steht draußen.

GILBERT  
Guten Tag, wohnt hier Dr. Ersilia Demeter?

PHIL  
Rischtisch.  
(Ruft) Ersilia!

Man hört das Rauschen der Dusche.

Die scheint unter der Dusche zu sein.  
Sie können in der Kutsche warten, wenn Sie  
wollen. Isch 'abe gerade jemand am Telefon.

GILBERT  
Klar, danke.

34.  
WG-KÜCHE

34.  
INNEN/TAG

GILBERT setzt sich.

FELICE  
(OFF, ruft aus der Dusche)  
Wer ist denn da?

GILBERT  
(grinst)  
Der Wichser".

FELICE kommt - nur mit einem Handtuch bekleidet - aus der  
Dusche.

FELICE  
Der - was?

GILBERT starrt sie entsetzt an, FELICE lacht.

Sie hatten wohl jemand anders erwartet?

GILBERT  
Dr. Demeter eigentlich.

FELICE  
Die ist auf dem Dachboden, ihren Koffer suchen.  
Ich bin Felice, ihre Mitbewohnerin.

ERSILIA  
Was machen SIE denn hier?

ERSILIA steht mit Koffer in der Tür.

GILBERT  
Ich wollte Ihnen einen Vorschlag machen.

ERSILIA  
Und das ging nicht am Telefon?

FELICE geht lächelnd von hinnen.

FELICE  
Ich mach mich mal trocken.  
Viel Spaß, ihr zwei.

ERSILIA  
Also, fassen Sie sich kurz, ich muss morgen früh  
nach Zürich.

GILBERT  
Ich habe mich bei der Presse informiert. Es  
sieht wirklich so aus, als sei „Südforst“ das  
Opfer einer Hetzkampagne geworden.  
Ich habe, den Bankvorstand überreden können,  
Ihnen Aufschub zu gewähren.

ERSILIA  
Oh, vielen Dank.

GILBERT  
Ich möchte Ihnen noch mehr anbieten.  
Eigentlich wollte ich jetzt für drei Wochen in  
den Urlaub. Tauchen in Ägypten. Aber Ihr Fall  
interessiert mich so sehr, dass ich Ihnen lieber  
in der Zeit bei der Rettung des Unternehmens  
helfen würde.

ERSILIA  
Das... das ist sehr nett. Ich werde es Freitag  
mit Frau Bertani besprechen, wenn ich aus Zürich  
zurück bin.

GILBERT  
Gut, ich würde mich freuen, Ihnen helfen zu  
können. Hier ist meine Privatnummer, rufen Sie  
mich an, wenn Sie zurück sind.

ERSILIA sieht ihn ungläubig an.

35.  
SÜDFORST-GEBÄUDE

35.  
AUSSEN/TAG

---

Eingeblendete Schrift: „Mittwoch, 10. November 1999“

36.  
NILS BÜRO

36.  
INNEN/TAG

---

Die Uhr ist fünf vor vier. WENDY sitzt bei NILS auf dem Tisch.  
Sie reicht ihm lächelnd eine Visitenkarte.

WENDY  
Hier Nille, das ist seine Karte.  
Wirklich ein fähiger Detektiv!

Sie deutet auf eine dampfende Kaffeetasse.

Diesmal hab ich mir meinen Kaffee selbst  
mitgebracht. Verdammt heiß noch.  
Uuuups...

Mit voller Absicht lässt sie den heißen Kaffee auf Nils Hemd  
laufen. Der schreit vor Schmerz auf.

NILS  
Aaah! Pass doch auf, du blöde Kuh!

Fluchend geht er raus.

WENDY  
(lacht)  
Oh, das tut mir aber leid.

Als NILS im Nebenraum ist, zieht sich WENDY rasch aus. NILS  
kommt im Unterhemd zurück. Er ist sichtlich verdutzt, WENDY in  
Unterwäsche dasitzen zu sehen.

NILS  
Was zum Teufel...?

In diesem Moment betritt EMMANUELLE mit Töchterchen ISABELLA  
den Raum. Sie schaut entsetzt und rennt davon.

NILS  
Scheiße! Emmanuelle, warte!

WENDY bleibt lachend allein zurück.

37.  
VILLA BERTANI

37.  
AUSSEN/TAG

---

38.  
KINDERZIMMER

38.  
INNEN/TAG

---

NILS stürzt ins Kinderzimmer. Es fehlen Spielsachen.  
Emmanuelles Kleiderschrank ist leer. Auf dem Tisch liegt ein  
Zettel.

*Das war zu viel. Adieu, Emmanuelle.*

NILS hört ein Motorengeräusch. Er sieht aus dem Fenster und  
sieht Emmanuelle losfahren.

39.  
EINGANG VILLA

39.  
AUSSEN/TAG

NILS kommt aus dem Haus gerannt und rennt Emmanuelles Wagen nach. Vergeblich.

40.  
EMMANUELLES AUTO

40.  
AUSSEN/TAG

EMMANUELLE sitzt schluchzend am Steuer. Im Kindersitz die kleine ISABELLA (2 Jahre und 5 Monate).

41.  
BIBLIOTHEK

41.  
INNEN/TAG

Eingeblendete Schrift: „Freitag, 12. November 1999“.  
CARLOTTA unterzeichnet den Vertrag. DR. DEMETER ist dabei, TIZIANA lächelt.

CARLOTTA

Bitte vergessen Sie nicht, dass dieser Vertrag sie verpflichtet, die Köchin Frau Bihac und die Haushälterin Frau Chiquita mindestens bis zum Ablauf ihrer Kündigungsfrist zu übernehmen.

TIZIANA

Aber sicher doch. Gutes Personal weiß ich zu schätzen. Sie haben die sechs Millionen Mitte nächster Woche auf Ihrem Konto. Sie finden ja heraus?

CARLOTTA

Gewiss.

TIZIANA

Auf gute Nachbarschaft. Wir sehen uns ja noch, wenn Sie im Personalbau an der Straße wohnen...

42.  
TAGUNGSRAUM

42.  
INNEN/TAG

CARLOTTA sieht sich um. Ihre Lippen beben. ERSILIA sieht sie mitleidig an.

43.  
WOHNZIMMER/ESSZIMMER/FLUR/BAD/SCHLAFZIMMER

43.  
INNEN/TAG

CARLOTTA steht vor dem großen Bild.

CARLOTTA

Das hat mir Herzegowina gemalt,  
als Trost als vor fünf Jahren das  
Haus gebrannt hatte. Jetzt musste ich  
das Bild mit verkaufen. Es hätte nicht in  
mein Zimmer im Personalbau gepasst.

CARLOTTA beginnt zu weinen. ERSILIA tröstet sie.

ERSILIA

Sie schaffen das schon! Das mit dem Brand damals  
ist doch der beste Beweis. Sie sind ein  
Stehaufmännchen!

CARLOTTA

Sie haben recht. So kann man eine  
Bertani nicht treffen. Wer einmal  
aus dem Paradies verstoßen wird,  
der kämpft. Ich werde all das eines  
Tages zurückbekommen.

44.  
WHITE ROSES

44.  
AUSSEN/TAG

PHIL, FABIAN, FELICE und BARBIE treffen vor dem „Roses“ auf ED.  
Herzliche Umarmungen. Besonders über BARBIE freut sich ED.

ED

Du bist ja eine richtige Dame geworden...

BARBIE

(lacht)

Die Zeiten als Marios Domina sind zum Glück vorbei.

PHIL

Schauen wir uns den Laden mal an!

Er schließt auf.

45.  
WHITE ROSES

45.  
INNEN/TAG

PHIL, FABIAN, FELICE, ED und BARBIE besuchen das verstaubte  
„White Roses“.

FELICE

Ist das staubig hier.

PHIL

Kein Wunder. Seit Van Noekens Tod vor zweieinhalb  
Jahren hat den Schuppen niemand mehr betreten.

ED

Aber man kann hier schon was draus machen.

BARBIE

Mir ist das irgendwie ganz unheimlich, hier hab ich echt meine schlimmsten Stunden erlebt.

PHIL drückt sie liebevoll an sich.

PHIL

Wenn das erst einmal als House-Disko eingerichtet ist, erinnert dich hier nichts mehr an früher.

ED

Ihr wollt das also wirklich durchziehen?

PHIL

Na klar. Der Bedarf ist da. ON-U, Red Dog, Unbekanntes Tier, M 1, Radio Bar... Alles vorbei. Wird wieder Zeit für nen guten Club in Stuttgart... Genau die richtige 'erausforderung. Bei „Südforst“ will ich unter der neuen Leitung jedenfalls nicht mehr arbeiten.

BARBIE

Mir geht's genauso. Ob ich jetzt in meiner „Südforst“-Filiale bediene oder in unserer eigenen Disko. Mit Trinkgeld gibt's hier sicher mehr Kohle.

FELICE

Und ich kann mich bei der neuen Inneneinrichtung für mein Design-Studium austoben. Außerdem ist mir 'n Nebenjob ohne Bratfett und Hähnchengestank 1000 mal lieber.

PHIL

Für die Eröffnung müsste ein Weltstar her, am besten die erfolgreichste Sängerin aller Zeiten.

FABIAN

Madonna? Traum weiter!

BARBIE

So abwegig ist das gar nicht. Carlotta kennt die doch. Sie war doch vor zehn Jahren mit Madonna und Warren Beatty auf 'ner Segeltour.

PHIL

Isch werde das abchecken.

BARBIE

Wär doch schön, das ganze alte „Roses“  
-Team wieder zusammen zu kriegen.

PHIL

Stimmt, aber Sam und Valerio sind nach ihrer  
Hochzeit in Amsterdam auf Weltreise gegangen...

BARBIE

Aber Dubravka hat vielleicht Lust.  
Ich hab irgendwo ihre Nummer noch.

PHIL

Was ist jetzt mit dir, Ed?  
Steigst du mit ein?

ED schaut kurz in Richtung der lächelnden BARBIE.

ED

Okay, gebonkt. Ich kümmere mich um Konzessionen  
und den ganzen juristischen Kram.

PHIL jubelt. Da betritt ein Mann den Raum - MARIO.  
BARBIE unterdrückt einen Schrei.

PHIL

Mario! Isch dachte, du seist tot.

MARIO

Nein, selbst die Heroinspritze von deiner  
Schlampe konnte mich nicht umbringen. Seid froh,  
dass ich die Klappe gehalten habe damals.  
War ja sicher kein Zufall, dass der arme Van  
Noeken im Pool erstickt ist.

PHIL

Franz Grün 'at ihn reingestoßen, das weißt du  
ganz genau. Was machst du 'ier?

MARIO

Das könnte ich euch auch fragen.  
Das ist Hausfriedensbruch.

PHIL

Den begehst 'öchstens du, Mario.  
Valerio 'at den Club von Van  
Noeken geerbt und ihn an die  
Bertani verkauft - und sie 'at  
ihn dann uns geschenkt. Also:  
verpiss disch!

MARIO

Euch gehört der Laden jetzt?  
Was wollt ihr denn damit?

PHIL

Nischt, dass dich das irgendwas anginge, aber du stehst in Stuttgarts künftige erfolgreichstem House-Club.

MARIO

Ein House-Club? Hier? Vergiss es!  
Das ist nach wie vor mein Revier, ich bin jetzt Pächter von der Coco-Bar nebenan. Mach von mir aus 'ne Stricher-Kneipe aus dem „Roses“, damit kennste dich ja aus. Aber so einen Lärm-Schuppen werde ich hier in der Altstadt nicht zulassen, verlass dich drauf!

PHIL kommt ganz nah an ihn heran.

PHIL

Die Zeiten, in denen du 'ier was zu sagen 'attest, sind vorbei. Verpiss disch endlich, sonst ruf isch die Bullen!

MARIO geht. BARBIE zittert.

PHIL

Vor dem Schlappschwanz musst du keine Angst mehr haben.  
Wenn er nischt brav ist, erzählen wir den Bullen was über die Leischen in seinem Keller.

BARBIE

Dem kann man doch nie was nachweisen. Mit dem wird's noch Ärger geben. Denk an meine Worte.

46.  
VILLA-EINGANG

46.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: „Montag, 22. November 1999“.

47.  
BIBLIOTHEK

47.  
INNEN/TAG

TERESA mit Häubchen und HERZEGOWINA mit Schürze vor TIZIANA.

TIZIANA

Freut mich, dass Sie bei mir anfangen, Frau Chiquita und Frau Bihac. Wir werden uns sicher gut verstehen.

HERZEGOWINA

Wir freuen uns auch, für Sie zu arbeiten, Frau Santucci.

TIZIANA

Schade, nur dass Herr Striker hier nicht mehr als Gärtner arbeiten wollte. Aber ich werde gleich per Zeitungsannonce einen neuen suchen.

48.  
IM SCHILF

48.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: GLÜCKSBURG.  
JOHANNA und HERR BLUMENTHAL liegen zusammen auf der Lauer.

HERR BLUMENTHAL  
(aufgeregt durchs Fernglas schauend)  
Da ist es! Schauen Sie nur!

JOHANNA  
(nimmt das Fernglas entgegen)  
Oh ja, wie schön...

HERR BLUMENTHAL  
Ach Frau Berger, es ist richtig schön, einen Menschen zu haben, der mit einem die Liebe zur Natur teilt.

JOHANNA  
(lächelt)  
Ja, es ist schön, nicht allein zu sein. Was war ich früher oft zum Tanzen unterwegs. Aber seid mein Mann nicht mehr ist und meine Carlotta in Stuttgart wohnt, ist das Haus so leer...  
Manchmal sehe ich abends aus dem Fenster und denke, mein Mann hupt, um mich mit seinem Carmangia zum Tanzen abzuholen. Ach, was soll das? Jetzt rede ich schon wie eine wehmütige alte Frau.

HERR BLUMENTHAL  
Dabei ist keiner so jung geblieben wie Sie, meine Liebe!

49.  
PERSONALBAU

49.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: „Dienstag, 23. November 1999“.  
DAVORs Ankunft

50.  
WEG ZUR VILLA

50.  
AUSSEN/TAG

DAVORs Ankunft

DAVORs Ankunft

TERESA

Hast du eigentlich mal wieder  
etwas von deinem Lasse gehört?

HERZEGOWINA

Ach, der hat noch ein Auslandssemester  
drangehängt. Dauert bis Mitte 2000.

TERESA

Männer!

Sie schaut lächelnd auf die grüne Flasche in ihrer Hand und  
beginnt zu singen.

Jede Frau sucht einen Mann,  
dem sie alles sagen kann,  
der nicht widerspricht und  
niemals schimpft.  
So ein Exemplar, das weiß ich,  
gibt es auf der ganzen Welt nicht.  
Darum habe ich jetzt eine komische  
Idee:

Ein kleiner Mann in einer Flasche  
ist ne völlig neue Masche,  
drum verstecke ihn an einem guten Ort.  
Ein kleiner Mann in einer Flasche  
ist ne völlig neue Masche,  
Drum pass auf, sonst nimmt ihn  
dir noch jemand fort...

TERESA und HERZEGOWINA werden in ihrem fröhlichen Gesang durch  
das Klingeln an der Haustür gestört.

HERZEGOWINA

Lass nur, Teresa, ich mache auf.

HERZEGOWINA geht hinaus, TERESA summt vor sich hin und putzt  
weiter. Da schreckt sie zusammen, weil HERZEGOWINA aus dem OFF  
zu kreischen beginnt. TERESA steht auf, da kommt HERZEGOWINA  
mit einem etwas verschüchtert wirkenden jungen Mann - DAVOR -  
herein.

HERZEGOWINA

Teresa, das ist mein Bruder Davor!

DAVOR  
(schüchtern lächelnd)  
Challo...

TERESA  
(mit sichtlicher Begeisterung)  
Hallo...

HERZEGOWINA  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX?  
(Untertitel: Wie lange kannst du bleiben?)

DAVOR  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
(Untertitel: Wir wollen alle für immer herkommen. Auch Vater  
und Mutter. Ich soll erst mal Arbeit suchen und eine Wohnung.  
Sie kommen dann bald nach).

HERZEGOWINA  
Das ist ja großartig. Teresa, Davor will  
für immer bleiben! Ich muss schnell Arbeit  
für ihn finden.

TERESA  
Hast du vielleicht schon. Kann er Blumen  
pflanzen?

HERZEGOWINA  
(tippt sich erkennend an den Kopf)  
Natürlich! Wie konnt' ich vergessen?  
Frau Santucci sucht ja Gärtner...  
Davor, das könnte klappen.

DAVOR  
(gebrochen deutsch)  
Ich freue mich, dass ich kann sein hier.

TERESA  
(lächelnd)  
Ich auch.

HERZEGOWINA  
Hoffentlich stimmt Frau Santucci zu.

TERESA  
Kein Problem, ich habe doch in Lissabon  
einen Computer-Kurs gemacht. Ich schreibe  
ihm einfach ein Empfehlungsschreiben.

53.  
BERTANI-BÜRO IN BIBLIOTHEK

53.  
INNEN/TAG

TIZIANA blättert sitzt am Schreibtisch, DAVOR etwas verschüchtert ihr gegenüber.

TIZIANA

Das sind ja wirklich ganz bezaubernde Empfehlungsschreiben. Tja, Sie kennen ja die Größe des Grundstücks. Trauen Sie sich die Pflege der Pflanzen denn zu?

DAVOR

Ich denke schon. Mein friheres Arbeitgeber hat noch viel greeßeres Grundstück gehabt.

TIZIANA

Nun...

54.  
BIBLIOTHEK

54.  
INNEN/TAG

DAVOR kommt mit undurchsichtigem Gesichtsausdruck aus der Büro-Bibliothek. TERESA und HERZEGOWINA erwarten ihn ungeduldig.

HERZEGOWINA

Und?

DAVOR reißt die Faust in Siegerpose empor.

DAVOR

DA!!!

Untertitel: „Ja!“

HERZEGOWINA fällt ihm glücklich lachend um den Hals, auch TERESA hüpfte freudig kieksend auf.

DAVOR

(zu TERESA)

Das habe ich nur deine Brief zu danken.

TERESA lächelt geniert.

55.  
HAUS MIT WG

55.  
AUSSEN/NACHT

ERSILIA läuft in Reizwäsche herum und dreht die Heizung auf, dann macht sie stimmungsvolle Musik an. FABIAN kommt in sein Zimmer zurück.

FABIAN

Wow!

ERSILIA

Das ist aus Zürich. Gefällt's dir?

FABIAN

Jo klar. Mann, ist das heiß hier drin.

ERSILIA

Die Heizung spinnt mal wieder.  
Zieh doch einfach was aus.

Sie knöpft ihm das Hemd auf und sie küssen sich. Dann greift ihm ERSILIA versiert in die Hose.

ERSILIA

Oh Mann! Und so was nennt sich jetzt  
„fester Freund“.

Sie setzt sich wütend auf das Bett.

Was ist los mit uns, Fabi?

FABIAN

Was soll schon sein? Bin halt im Stress! An der Uni sind Prüfungen, weißt du doch.

ERSILIA

Ich kann 's nicht mehr hören.  
Mir reicht 's. Ich werde vorübergehend zu  
Emmanuelles Mutter ziehen.  
Vielleicht kommt durch die räumliche Trennung  
die Leidenschaft zurück.

FABIAN

Na gut...

ERSILIA stöhnt erneut wütend auf.

ERSILIA

Na gut! Immer sagst du zu allem na gut.  
Hast du keine eigenen Wünsche?

Sie geht und knallt die Tür zu.

FABIAN  
(brüllt)  
Was willst du eigentlich?

Er lässt sich frustriert aufs Bett fallen und starrt zur Decke  
hinauf.

57.  
WG-KÜCHE

57.  
INNEN/NACHT

ERSILIA kommt in die Küche. BARBIE sitzt da und trinkt Milch.

BARBIE  
Ärger?

ERSILIA  
Früher war 's mit Fabian schön. In meiner  
schizoiden Phase ist mir Sex ja sowieso  
schmutzig vorgekommen - da war ich froh, dass  
zwischen uns kaum mehr als Kuschneln lief. Aber  
seit ich kuriert bin, muss ich ihn förmlich zum  
Sex zwingen. Seit über zwei Jahren geht das  
jetzt schon so. Es ist echt zum Verzweifeln.

BARBIE  
Wem sagst du das? Phil denkt nur noch an diese  
fixe Idee mit der House-Disko. Abends kommt er  
total fertig heim, er muss ja zusätzlich noch  
bis Februar in der Grafik-Abteilung bei  
„Südforst“ bleiben, vorher lassen ihn die neuen  
Geschäftsführer nicht aus dem Vertrag raus, er  
muss halt auch seinen Nachfolger einlernen. Der  
fällt nur noch ins Bett und schnarcht vor sich  
hin - und ich bleib unbemannt.

ERSILIA  
(lacht)  
Männer...

BARBIE  
Lesbisch müsste man sein...

58.  
PERSONALBAU

58.  
AUSSEN/NACHT

59.  
TERESAS SCHLAFZIMMER

59.  
INNEN/NACHT

TERESA erwacht aus einem Traum, in dem sie Pete geküsst hat.  
Sie schaut sein Bild auf dem Nachtschrank an. Schließlich  
schüttelt sie den Kopf und sperrt es in ihren Nachtschrank. Sie  
zieht einen Morgenmantel über und geht hinaus.

60.  
FLUR

60.  
INNEN/NACHT

Durch dessen angelehnte Zimmertür hört TERESA DAVOR im Schlaf jammern und wimmern. Sie linst vorsichtig in das Zimmer.

61.  
DAVORS ZIMMER

61.  
INNEN/NACHT

DAVOR windet sich in Alpträumen. TERESA kommt leise ans Bett und deckt ihn vorsichtig zu.

62.  
KÜCHE

62.  
INNEN/NACHT

TERESA will zum Kühlschrank, da betritt DAVOR den Raum.

DAVOR  
Guten Morgen.

TERESA  
Kannst du auch nicht schlafen?

DAVOR schüttelt den Kopf.

TERESA  
Soll ich dir auch eine  
heiße Milch mit Honig machen?

DAVOR  
Gern, danke.

DAVOR setzt sich müde an den Küchentisch und zeigt auf einen kleinen Fernseher.

Geht der?

TERESA  
Leider nur ein Programm.

Bei Milch mit Honig sitzen DAVOR und TERESA vorm Fernseher, in dem nächtliche Sex-Spots laufen. Das ist TERESA sichtlich peinlich.

TERESA  
Jaja, das ist das deutsche Fernsehen...

Da kommt CARLOTTA herein und TERESA dreht den Fernseher hektisch ab.

TERESA  
O, hallo, Frau Carlotta.  
Können Sie auch nicht schlafen?

CARLOTTA  
Guten Morgen, ihr zwei.  
Ach nein, du kennst ja meine Sorgen... Ich  
dachte, vielleicht hilft mir Honigmilch.

TERESA gießt ihr etwas in ein Glas.

CARLOTTA  
Da drüber sitzt jetzt eine fremde Frau  
in meiner Villa.

TERESA  
Es wird schon alles wieder gut, glauben Sie mir.

DAVOR, CARLOTTA und TERESA schauen fast gleichzeitig durch das  
Küchenfenster nachdenklich in die Winternacht.

63.  
WHITE ROSES

63.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: „Mittwoch, 24. Dezember 1999“

64.  
WHITE ROSES

64.  
INNEN/TAG

PHIL, FELICE und BARBIE besprechen das Design der Räume.

FELICE  
Die Wand würde ich in Terrakotta streichen. Und  
dann so runde Lampen im 70s-Design.

NICK (OFF)  
Challo?

Da taucht ein junger Holländer auf.

PHIL  
Hallo...?

NICK  
(mit holländischem Akzent)  
Ich suche Eloy Van Noeken...

PHIL  
Was willst du denn von ihm?

NICK  
Er ist mein Onkel.

BARBIE  
Oh, das tut mir leid. Aber dein Onkel ist schon  
vor über zwei Jahren ... gestorben ...

NICK  
(geschockt)  
Aber... er war doch... jung.  
Was ist passiert?

BARBIE  
Das wissen wir auch nicht so genau.  
Er ist in seinem Pool ertrunken.

NICK schaut traurig zu Boden.

PHIL  
Was wolltest du denn von ihm?

NICK  
Meine Eltern sind auch schon lange tot.  
Ich dachte, Onkel Eloy hätte einen Job für mich.  
Kein Wunder, dass ich ihn nie erreicht habe.

PHIL  
Was für 'nen Job suchst du denn?

NICK  
In Amsterdam war ich Bartender in so einem Club.  
Aber der hat zugemacht.

PHIL, FELICE und BARBIE sehen sich vielsagend an.

PHIL, FELICE und BARBIE  
Bartender... Hmmm...

65.  
PERSONALBAU

65.  
AUSSEN/TAG

---

66.  
PERSONALBAU

66.  
INNEN/TAG

---

CARLOTTA, GILBERT, NILS und DR. DEMETER sitzen beisammen.

CARLOTTA  
Das ist nett, dass sie uns nun doch noch Zeit geben,  
Herr Schäufele.

GILBERT  
(lächelt ERSILIA verliebt an)  
Dr. Demeter hatte eben überzeugende Argumente.  
Deswegen stelle ich Ihnen mein Know-How gern zur  
Verfügung. Die Rettung des Konzerns ist ja in unser  
aller Interesse. Um das noch einmal auseinander zu  
dividieren: Sie haben jetzt also vier Vergleiche am  
Hals?

CARLOTTA

(nickt traurig)

Den von der „Südforst GmbH“ und meinen persönlichen hier in Stuttgart, den der „Südforst Holding“ in der Schweiz - und das Chapter 11-Verfahren mit „Southwood“ in New York.

NILS

Chapter 11-Verfahren?

GILBERT

Das ist dem europäischen Vergleich sehr ähnlich. Gehört da aber zum normalen Sanierungskonzept.

CARLOTTA

Patrick ist nach New York geflogen, um sich darum zu kümmern. Durch sein Jahr in London kann er am besten von uns Englisch.

NILS

(zynisch)

Englisch kann er, das stimmt.

Was hast du denn in Zürich rausgefunden, Ersilia?

ERSILIA

Das zuständige Gericht in Schwyz hat ja eine eigene Gesellschaft mit dem Vergleich für die „Südforst Holding AG“ in Zürich beauftragt. Die nennt sich SVIDO, da sitzen fünf Vertreter aller Gläubiger drin. Die sind leider der Meinung, dass du „Südforst“ in der Schweiz nicht mehr führen darfst, Carlotta. Und jetzt kommt's: Sie haben einen Mann aus Italien auf diesen Posten berufen, der 25.000 im Monat verdienen soll.

CARLOTTA

Und der wird natürlich aus meiner Masse bezahlt. Demütigend!

ERSILIA

Das beste kommt erst noch. Dieser Mann heißt: Donato - Donato Santucci.

NILS

Santucci? Ist das...?

ERSILIA

Der Mann von Tiziana Santucci. Ich konnte leider nur dieses alte Zeitungsfoto auftreiben.

NILS

Das ist ein Fall für den Detektiv.

BARBIE geht mit NICK auf das Haus zu.

NICK

Das ist so nett, dass ich auch gleich  
bei euch wohnen darf.  
Ich finde sicher schnell ne eigene Wohnung...

BARBIE

Das hat Zeit. Was braucht eine WG, in der keiner  
bügelt, schon 'n Bügelzimmer?

BARBIE

Tja, klein, aber dein.

NICK

Das ist völlig okay für mich, werde anfangs wohl  
sowieso die meiste Zeit im Club sein und beim  
Umbau helfen.

BARBIE

Ja, wenn ich mir mein Phil so anschau, ist das  
wohl ne realistische Einschätzung.  
Also, mach 's dir bequem, Bad weißt du ja.

NICK

Klar, danke.

NICK sieht sich um und grinst zufrieden. Er nimmt einen  
Kulturbeutel aus seiner Reisetasche und geht.

Als NICK Duschen geht, stößt er in der Tür mit FABIAN zusammen,  
dem das Handtuch herunterfällt. Als die beiden es gleichzeitig  
aufheben wollen, stoßen sie sich heftig den Kopf.  
NICK reicht FABIAN die Rechte, reibt sich mit der Linken die  
den Kopf.

NICK

Sorry, ich bin Nick. Der neue Barman vom „Roses“.  
Ich wohne vorübergehend in eurer Bügelkammer.

FABIAN

(greift die Hand und lacht)  
Schön. Besuch aus dem Land der Coffee-Shops freut  
einen doch immer.

NICK

Ich habe was aus dem Coffee-Shop dabei. Hast du Lust?

FABIAN

Na immer doch. Geil!

Komm doch nach dem Duschen in mein Zimmer. Gleich gegenüber von der Wohnungstür.

NICK

Geht klar.

70.  
NICKS ZIMMER

70.  
INNEN/TAG

---

NICK kommt mit nassen Haaren und „oben ohne“ rein. Er greift aus der Tasche zum Handy.

NICK

Ich bin 's, Nick. Ich hab 's geschafft.  
Sie haben 's gekauft. Und das beste:  
Ich darf sogar bei ihnen in der WG wohnen.  
--- Ja, ich fange gleich morgen an.

71.  
DETEKTEI EITEL

71.  
AUSSEN/TAG

---

Eingeblendete Schrift: Freitag, 26. November 1999.

72.  
DETEKTEI EITEL

72.  
INNEN/TAG

---

EITEL

Das wird nicht billig. Spesen etc....

NILS

Wir ham zwar Geld verloren,  
aber dafür reicht 's noch.

EITEL

Dann ist es ja gut. Nun, was immer dieser Donato Santucci für Leichen im Keller hat, ich werde sie finden.  
Und was war das für ein zweiter Auftrag, von dem Sie am Telefon geredet haben?

NILS

Sie sollen meine Frau finden.

Er legt ein Foto hin.

Am 16. November hat sie mich verlassen und meine Kleine Tochter mitgenommen. Das ist ihre Autonummer.

EITEL

Haben Sie eine Entführung in Betracht gezogen?

NILS schüttelt den Kopf.

NILS

Sie hat sich bei ihrer Mutter gemeldet. Es geht ihr gut, sie will aber nicht sagen, wo sie ist.

EITEL

Verstehe. Und was tue ich, wenn ich sie finde?

NILS

Dann rufen Sie mich an. Und zwar sofort.

73.  
VILLA

73.  
AUSSEN/TAG

---

74.  
KONFERENZRAUM

74.  
INNEN/TAG

---

DAVOR, TERESA und HERZEGOWINA putzen zu den Rythmen von Mousse T.'s „Horny“ das Wohnzimmer. Da kommt TIZIANA herein.

TIZIANA

Entschuldigt, dass ich euren fröhlichen Ringelreihen unterbreche. Aber ich werde am 05. einen großen Maskenball hier veranstalten. Teresa, bringen Sie bitte diese Einladungen zur Post?

Sie überreicht Teresa ein Bündel Briefe.

TIZIANA

Herzegowina, wir müssen uns für den Tag noch über die Speisenfolge unterhalten. Mit dem Fest will ich mich der Stuttgarter Szene vorstellen, es muss also besonders *delicious* werden.

HERZEGOWINA

Natirlich.

TIZIANA

Gut, ich gehe mir jetzt rasch ein Kostüm heraussuchen. Ich werde gegen zwanzig Uhr wieder hier sein. Kommen Sie dann zu mir in die Bibliothek.

HERZEGOWINA

Gern, Frau Santucci.

Als sie gegangen ist, öffnet Teresa neugierig eine der Einladungen.

Donato und Tiziana Santucci laden zum  
**GROSSEN MASKENBALL**  
in die Villa Santucci,  
vormals Bertani

Sonntag, 5. Dezember 1999, 19.00 Uhr

Gerokstr. 7. 70182 Stuttgart Tel.: 0711/241849

Um originelle Kostümierung und Antwort wird gebeten

75.  
PERSONALBAUKÜCHE

75.  
INNEN/NACHT

CARLOTTA hält die Einladung fassungslos in der Hand.

CARLOTTA

Vormals Bertani! So eine Erniiiiiedrigung. Da lädt sie die Stuttgarter Society in MEIN Haus ein.

NILS

Es wäre gut, wenn wir da auch irgendwie reinkämen. Ihr Mann Donato kommt dann endlich nach Stuttgart. Und der muss der Schlüssel dazu sein, wie die Santucci in die Hetzkampagne gegen uns verwickelt war. Dieser Feier wäre ideal, ihn auszuspionieren.

CARLOTTA

Zu Gast in meinem eigenen Haus?  
Das ist doch entwürdigend...

NILS

Im Kostüm würde dich doch eh keiner erkennen.  
Aber wir kommen ja sowieso an keine Einladung.

TERESA

Da wäre ich nicht so sicher.  
Ich habe doch in Portugal einen Computerkurs gemacht. Beim Putzen habe ich heimlich beobachtet, wie Frau Santucci ihr Kennwort eingegeben hat. Ich werde in ihr System eindringen und den Serienbrief auch an Sie alle abschicken.

NILS

Geniale Idee. Aber wann?

TERESA

Am besten jetzt sofort.  
Sie kommt erst um acht vom Shoppen zurück.

DAVOR  
Ich komme mit und helfe dir.

TERESA  
(verliebt)  
Das ist lieb. Danke.

HERZEGOWINA  
Und ich fange sie unten im Haus ab,  
falls sie früher zurückkommt.

CARLOTTA  
Gott, Kinder, passt bloß auf euch auf. Was ist  
nur aus uns geworden? Einbrecher im eigenen Haus.

76.  
TIZIANAS ZIMMER

76.  
INNEN/NACHT

---

Unterschnitten mit der nächsten Szene:

Der Drucker summt, TERESA sieht zufrieden aus. DAVOR ist  
sichtlich nervös.

DAVOR  
Dauert's noch lang?

TERESA  
Fünf Minuten, dann kann ich alles zumachen.

Da brüllt HERZEGOWINA von unten ein kroatisches Weihnachtslied.  
DAVOR gerät in Panik.

77.  
FLUR

77.  
INNEN/NACHT

---

Herzegowina gerät in Panik, da Frau Santucci kommt.

78.  
TIZIANAS ZIMMER

78.  
INNEN/NACHT

---

DAVOR  
Herzegowinas Zeichen. Frau Santucci kommt.

TERESA  
*Merde*

Untertitel: „!!!“

Sie reißt die letzte Einladung aus dem Drucker, schaltet den PC  
rasch ab und macht den Bildschirm aus. Singend nähert sich  
Santucci.  
DAVOR sieht sich hektisch um.

DAVOR  
Schnell, in den Schrank!

TERESA und DAVOR stehen eingepfercht im Schrank, als TIZIANA mit riesigen Einkaufstaschen hereinkommt. Sie wirft sie aufs Sofa und legt eine Platte auf. Dann beginnt sie „O Mio Babbino Caro“ zu singen, während sie Badewasser einlässt und sich langsam auszieht.

TERESA und DAVOR geraten durch die schöne Musik in Stimmung, küssen sich zärtlich. Die Kamera fährt um sie herum und plötzlich stehen beide in einer romantischen Wiese. Sie lehnen sich aneinander - und fallen aus dem Schrank.

TIZIANA kommt erschrocken mit einem Handtuch herein. TERESA wedelt mit einem Staubwedel.

TERESA  
Wir immer putze grundlich, grundlich.  
Sogar in S 'rank.

79. 79.  
SCHWENK VILLA ZUM PERSONALBAU AUSSEN/NACHT

80. 80.  
PERSONALBAUKÜCHE INNEN/NACHT

TERESA und DAVOR kommen aufgereggt herein.

CARLOTTA  
Und, hat alles geklappt?

DAVOR  
Beinah hätte uns Frau Santucci erwischt.  
Aber Teresa hat so gutes Ausrede gehabt.

TERESA  
Zum Glück habe ich Computer-Kurs in Portugal gemacht. War ganz snell.  
Habe Einladungen an alle verschickt.  
Nils, Dick, Selma, Sophia, Patrick, ihre Mutter...

CARLOTTA  
(entsetzt)  
Meine Mutter? Wenn die von meiner Situation erfährt, bringt sie es fertig und kommt her.

81. 81.  
JOHANNAS WOHNZIMMER INNEN/NACHT

Eingebledete Schrift: „Montag, 29. November 1999“.  
JOHANNA hat das Telefon und eine Einladung in der Hand.

JOHANNA

Aber warum hast du mir das nicht früher gesagt, mein Kind? --- Mich schonen! So ein Blödsinn! Ihr braucht mich doch jetzt. Keine Widerrede, ich komme auf dieses Fest. Diese Frau Santucci will ich auch kennen lernen! --- Dann wohne ich eben im Hotel! Ich rufe dich an, wenn ich komme.

Sie legt auf und schüttelt besorgt den Kopf. Plötzlich hupt es draußen. JOHANNA steht auf und sieht aus dem Fenster. Dort steht ein Caramangia.

Das darf doch nicht wahr sein.

Sie rennt heraus.

82.  
JOHANNAS GARTEN

82.  
AUSSEN/NACHT

HERR BLUMENTHAL hat extra einen Caramangia ausgeliehen, um JOHANNA eine Freude zu machen. Er gibt ihr einen galanten Handkuss.

HERR BLUMENTHAL

Gnä Frau... Darf ich Sie zum Tanz ausführen?

JOHANNA strahlt das Auto an.

JOHANNA

Hei! Eigentlich bin ich gar nicht in der Stimmung, aber... Ach was, man soll die Feste feiern wie sie fallen. Warten Sie, ich zieh mich nur rasch um...

SCHNITT auf:

JOHANNA kommt in ihrem schönsten Ballkleid aus dem Haus. HERR BLUMENTHAL kann den Blick nicht von ihr wenden.

HERR BLUMENTHAL

Sapperlot! Sehn Sie schön aus!

JOHANNA lächelt damenhaft und lässt sich in den Wagen helfen.

83.  
DETEKTEI EITEL

83.  
AUSSEN/NACHT

NILS

(VOICE OVER)

Und, was haben Sie jetzt über Donato Santucci herausgefunden?

GILBERT, ERSILIA, CARLOTTA und NILS sitzen bei EITEL.

EITEL

Er ist 45 Jahre alt, war früher ein internationaler Playboy. Vor zwei Jahren hat er Tiziana geheiratet. Sie war damals noch eine Operschülerin.

NILS

Und wie kam er zu „Südforst“?

EITEL

Das ist mir ein auch Rätsel. Bis vor zweieinhalb Jahren konnte er nicht einmal Deutsch. Hatte Schulden wegen Koks. Da verschwand er in Italien von der Bildfläche. Und keiner seiner dortigen Freunde hat ihn seither wieder gesehen.

CARLOTTA

Wo ist er dann hin?

EITEL

In die Schweiz. Vor zwei Jahren tauchte er mit Tiziana dort auf und hat sich einen ganz neuen Freundeskreis aufgebaut - unter anderem eben auch mit den „Südforst“-Gläubigern. Das Seltsame ist, dass er akzentfrei Deutsch redet.

NILS

Komisch, dass er sich nicht an unsere Firma in Deutschland gemacht hat, die ist doch viel größer.

EITEL

Nun, den Grund werde ich noch herausfinden.

SCHNITT AUF:

GILBERT

Darf ich Sie jetzt endlich mal zum Essen einladen?

ERSILIA sieht ihn nachdenklich an.

ERSILIA

Also gut, wie wäre es morgen im „Yol“?  
Kennen Sie das?

GILBERT

Na klar, da ist doch dienstags immer Bauchtanz.

NILS  
(an EITEL)  
Haben Sie schon eine Spur von meiner Frau?

EITEL  
Leider noch gar nichts. Sie will offenbar nicht  
gefunden werden.

85.  
BALLSAAL

85.  
INNEN/NACHT

---

JOHANNA und HERR BLUMENTHAL tanzen verliebt Walzer. Dann setzen  
sie sich. Zwei ROSENVERKÄUFER bieten Rosen feil, streiten sich.  
Während sie sich im Hintergrund gar prügeln und ein Sänger „O  
sole mio“ trällert, lassen sich die beiden nicht stören und  
halten Händchen, sehen sich verliebt in die Augen.

HERR BLUMENTHAL  
Ich weiß nicht, wie ich anfangen soll, meine  
Liebe. Aber... ach, ich alter Esel. Ich sage es  
dir einfach unverblümt. Ich möchte...  
um deine Hand anhalten.

JOHANNA  
Oh. Das kommt überraschend.  
Ich hätte nicht gedacht, dass mir das noch mal  
passiert.

HERR BLUMENTHAL  
(traurig)  
Das heißt also: Nein?

JOHANNA  
(lacht)  
Nein. Ich meine, lass mir ein paar Tage Zeit.  
Ich muss auf einen Maskenball nach Stuttgart,  
meine Tochter hat große Probleme. Aber wenn ich  
zurück bin, werde ich dir antworten.

HERR BLUMENTHAL strahlt.

HERR BLUMENTHAL  
Dann darf ich also hoffen?

JOHANNA  
Du darfst!

Da kommt der KAPPELLMEISTER an den Tisch.

KAPPELLMEISTER  
Liebe Frau Berger, Sie müssen mir aushelfen.  
Unser Sänger ist ausgefallen. Können Sie nicht  
Ihr Lied bringen?

JOHANNA

Eigentlich bin ich ja völlig aus der Übung.  
Aber wenn ich einem alten Freund helfen soll...

Sie erhebt sich nonchalant und geht zur Bühne, wo sie das Lied  
„Für mich soll's rote Rosen regnen“ singt. HERR BLUMENTHAL  
schaut sie dabei verliebt an.

86.  
JOHANNAS GARTEN

86.  
AUSSEN/TAG

JOHANNA steigt aus dem Carmangia.

JOHANNA

Gute Nacht...

Sie will auf das Haus zugehen, da stößt sie plötzlich mit einer  
düsteren Gestalt zusammen. Es ist BAUER PETERSEN.

JOHANNA

Um Gottes Willen, Uwe, hast du mich erschreckt.

BAUER PETERSEN

Warst du mit BLUMENTHAL unterwegs?

JOHANNA

(strahlt)

Ja, stell dir vor, er hat mich gebeten,  
ihn zu heiraten.

BAUER PETERSEN schaut sie traurig an.

BAUER PETERSEN

Ach, Johanna, ich sage das jetzt nicht gern.  
Aber in all den Jahren, waren wir ja nicht nur  
Nachbarn, sondern Freunde. Und Freunde müssen  
sich vor Gefahr warnen, auch wenn es schmerzt.

JOHANNA

Gefahr?

BAUER PETERSEN

Meine Schwester kennt BLUMENTHAL.  
Er ist ein Heiratsschwindler. Er  
will nur an dein Geld...

JOHANNA sieht ihn getroffen an.

JOHANNA

Ist das wahr? Ich... ich werde ihn zur Rede  
stellen. Ach, was habe ich alte Kuh mir  
einbilden können, dass man sich in meinem Alter  
noch verliebt wie ein Teenager...

Sie wischt sich eine Träne aus dem Auge.

BAUER PETERSEN

(verliebt)

Doch, bestimmt. Sicher gibt es irgendwo jemand,  
der dich aufrichtig liebt. Vielleicht traut er  
sich nur nicht...

JOHANNA

Sei mir nicht böse, Uwe, aber ich muss jetzt zu  
Bett. Das hat mich jetzt doch getroffen - und  
ich muss eine Reise nach Stuttgart vorbereiten.  
Wenn ich wiederkomme, knüpfe ich ihn mir vor!

BAUER PETERSEN

Aber pass auf dich auf! Der Mann ist gefährlich.

87.  
PERSONALBAU

87.  
AUSSEN/NACHT

88.  
TERESAS ZIMMER

88.  
INNEN/NACHT

TERESA hört DAVOR wieder jammern. Sie steht auf.

89.  
DAVOR ZIMMER

89.  
INNEN/NACHT

TERESA schaut herein, Davors Bett ist jedoch leer. Da hört sie  
ein Geräusch auf dem Balkon.

90.  
BALKON PERSONALBAU ESTABLISHING SHOT

90.  
AUSSEN/NACHT

DAVOR schaut in den Nachthimmel.

91.  
BALKON PERSONALBAU ESTABLISHING SHOT

91.  
AUSSEN/NACHT

TERESA kommt heraus.

TERESA

Hier bist du. Was machst du denn hier draußen?  
Ist doch viel zu kalt.  
Konntest du wieder nicht schlafen?

DAVOR schüttelt den Kopf.

DAVOR

Ob da oben wohl noch jemand ist?

TERESA

Bestimmt. Ist doch so groß.

DAVOR

Ob die dort auch Kriege führen?

TERESA

Du siehst oft so traurig aus...

DAVOR

Das machen die Alpträume vom Krieg.

TERESA

Was genau träumst du denn?

DAVOR

Immer das gleiche. Wie mein Freund Milan vor meinen Augen erschossen wird.

TERESA

Das ist schlimm.

DAVOR

Ich hätte besser auf ihn aufpassen müssen.

TERESA

Du kannst deine Alpträume beeinflussen.  
Du musst dir dreimal am Tag zu festgelegten  
Uhrzeiten sagen: „Jetzt bin ich wach“.  
Dann wirst du wissen, wann du träumst.  
Und dann kannst du in dem Traum Dinge  
herausfinden, alles ausprobieren - du  
weißt dann ja, dass nichts passieren kann.

DAVOR

Woher hast du das denn?

TERESA

Von Emmanuelles Mutter. Die ist Psychologin...

DAVOR

Dann probier ich das mal.  
Vielleicht hilft es ja.

Er streichelt sie an der Backe.

Ti si taco dobra

UNTERTITEL: Du bist so gut zu mir.

Sie küssen sich.

92.  
YOL

92.  
AUSSEN/NACHT

---

Eingeblendete Schrift: „Dienstag, 30. November 1999“.

93.  
YOL

93.  
INNEN/NACHT

---

ERSILIA und GILBERT sind beim Türkischen Essen.

GILBERT

Deshalb habe ich anfangs auch so aggressiv reagiert. Ständig werde ich mit meinem Onkel verglichen.

ERSILIA

Er war ja auch ein toller Mensch. Für ein Banker total gutmütig.

GILBERT

Und deshalb wollte ich tough sein. Um zu zeigen: Leute, ich bin nicht mein Onkel.

ERSILIA

Sie brauchen doch nicht tough sein, um sich selbst zu beweisen. Sie sind sowieso anders als ihr Onkel.

GILBERT

Finden Sie?

ERSILIA

Na ja, mit Ihrem Onkel wäre ich nicht essen gegangen, denke ich mal. Zumindest nicht mit Hintergedanken.

GILBERT

Haben Sie die denn?

ERSILIA

(lächelt undurchsichtig)  
Hm, lecker Börek!

GILBERT

Erzählen Sie mir von sich. Außer dass sie in Tübingen den Jura-Doktor *summa cum laude* gemacht haben, weiß ich nix über Sie.

ERSILIA

(seufzt)  
Es könnte Sie frustrieren.

GILBERT

Ich bin auf alles gefasst.

ERSILIA

Na gut. Also, auch mein Problem  
ist witziger Weise mein Onkel.  
Ich bin Halbsardin und habe in Sardinien immer  
Meine Ferien verbracht.  
Mein Onkel dort war Exhibitionist.  
Das schockte mich als Kind so sehr, dass mir  
seither Sex schmutzig vorkam. Ich wurde schizoid  
und lebte meine Sexualität als Nobel-Callgirl  
unter dem Namen Rita Geiler aus.  
Erst als mein Freund Fabian dahinter kam, wurde  
mir klar, was ich da mache.  
Eine Psycho-Therapie bei der Mutter einer  
Kollegin hat mir geholfen, meine Sexualität in  
mein eigenes Leben zu integrieren.  
Leider stellt sich nun heraus, dass mein über  
zehn Jahre jüngerer Freund - ein Ex-Stricher  
übrigens - dem nicht gewachsen ist.

GILBERT

Das... haben Sie sich gerade ausgedacht.

ERSILIA

Ich weiß, das klingt wie aus einer billigen  
Seifenoper.

Sie sieht nach oben in die Kamera.

Vielleicht sollte sich der Autor, der unser  
Leben schreibt, mehr Mühe geben, mehr mit Niveau  
schreiben?

Da fordert die BAUCHTÄNZERIN die beiden auf, mitzumachen.

94.  
SCHLACHTFELD

94.  
AUSSEN/TAG

MILAN wird vor DAVORS Augen erschossen.

95.  
DAVORS ZIMMER

95.  
INNEN/NACHT

DAVOR träumt wieder schlecht. TERESA weckt ihn.  
Eingblendete Schrift: „Sonntag, 5. Dezember 1999“.

TERESA

Komm, das Kostümfest fängt gleich an.

DAVOR und TERESA betreten das Fest und sind verblüfft über die Vielfalt der Kostüme.

JOHANNA und CARLOTTA kommen in Königinnen-Gewändern zum Maskenball.

JOHANNA  
(flüstert CARLOTTA zu)  
Lächle, mein Kind! Haltung!  
Bei unserer Familie mag die Würde leiden,  
aber nicht der Stolz!

HERZEGOWINA bringt JOHANNA das Telefon.

HERZEGOWINA  
Ein Herr BLUMENTHAL für Sie, Frau Berger.

JOHANNA  
Für den bin ich nicht zu sprechen!

CARLOTTA  
Ach Mama, kaum zu glauben, dass das alles nicht  
mehr uns gehört.

JOHANNA  
Da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.  
Mein Mann war nicht umsonst der letzte  
Hofkammersänger.  
Ich kenne noch einige einflussreiche Leute.  
Ich muss nur noch für ein paar Tage nach Hause  
etwas klären, dann komme ich und kämpfe um dein  
Recht!

NILS kommt hinzu.

NILS  
Seht ihr, wer da bei Frau Santucci steht?

WENDY und die JOURNALISTIN stehen bei TIZIANA.

Jetzt dürfte klar sein, wer die Firmen-Interna  
an die Presse geliefert hat.

Er geht zu WENDY.

NILS  
Hallo Wendy.

WENDY ist anfangs sichtlich erschrocken, fängt sich aber  
wieder recht schnell.

WENDY

Hallo Nille. Wer hat dich denn reingelassen?  
Das sollte doch ein Fest mit Niveau werden.

NILS

Sollen wir unsere „Affäre“ fortsetzen?  
Sicher findet sich noch irgendwo ein  
Schreibtisch für uns zwei.

WENDY

Ach lass mal, ich nehme lieber den Sohn vom  
künftigen Geschäftsführer als so nen verarmten  
Ex-Marketingleiter wie dich.

NILS

(sie am Arm packend)

Du hast meine Ehe und die Firma ruiniert.

WENDY

(zischt)

Und wenn schon!  
Wegen deiner sauberen Familie wäre ich vor drei  
Jahren fast im Keller verreckt.

NILS

Leider nur fast.

WENDY

Willst du mir drohen?

NILS

Besser du gehst bald, sonst besetzt  
noch eine andere deine Laterne.

97.  
TAGUNGSRAUM

97.  
INNEN/NACHT

---

DAVOR und TERESA entdecken neben TIZIANA DONATO.  
Sie eilen zu CARLOTTA.

98.  
BERTANI-WOHNZIMMER

98.  
INNEN/NACHT

---

DAVOR

Frau Bertani, im Tagungsraum  
ist Herr Santucci aufgetaucht.

NILS und CARLOTTA folgen den beiden in die Bibliothek.

NILS  
Mist, unter der Maske erkennt man nichts.

CARLOTTA  
Aber wie er sich bewegt...  
Kommt mir irgendwie bekannt vor.

DONATO zuckt erschrocken zusammen, als er CARLOTTA sieht und nimmt TIZIANA mit.

DONATO  
Was macht denn *die* hier? Bist du wahnsinnig, die Bertanis einzuladen. Wenn mich wer erkennt...

TIZIANA  
Ich hab die nicht eingeladen!  
Weiß auch nicht, wie die am Türsteher vorbei sind. Aber reg dich ab, unter der Maske erkennt dich doch keiner.

DONATO  
Du hast recht. Am besten wir gehen raus, und du hältst die offizielle Eröffnungsrede.  
Ist auffällig, wenn wir zu lange wegbleiben.

Sie verlassen den Raum. JOHANNA hat mal wieder im Armsessel gelauscht.

DONATO und TIZIANA treten vor, die Musik verebbt.

TIZIANA  
Liebe Gäste. Mein Mann und ich möchten keine langen Reden halten, sondern nur für den herzlichen Empfang danken, den Sie uns in Stuttgart bereitet haben.  
Wir freuen uns, dass wir heute Sie im Gegenzug unsere Gäste nennen dürfen.  
Im Anschluss gibt es einen kleinen Kostüm- und Tanzwettbewerb. Der Gewinner erhält diese Flasche Champagner. Gerüchten zu Folge stammt er aus dem Wrack der „Titanic“!

Applaus brandet auf. ERSILIA kommt zu FABIAN, der sich angeregt mit NICK unterhält.

FABIAN  
Oh hallo, Ersilia. Äh... das ist Nick.  
Unser neuer Mitbewohner.

ERSILIA  
Freut mich. Habt ja schnell  
Ersatz für mich gefunden.

FABIAN wird knallrot.

ERSILIA  
In der WG, mein ich.

FABIAN  
Hä? Wieso Ersatz? Ach, Blödsinn...

NICK  
Ist nur vorübergehend, bis  
ich was Festes gefunden habe.

ERSILIA  
(sieht süffisant lächelnd an Fabian herunter)  
Was Festes? So so...  
Na ja, viel Spaß noch ihr zwei.

ERSILIA geht zu GILBERT.

GILBERT  
Was grinst du denn so?

ERSILIA  
(weiterhin Fabian und Nick beobachtend)  
Ich lache über mich selbst.  
Manchmal will man die einfachsten Dinge  
nicht sehen.

GILBERT  
Ich weiß zwar nicht, was du meinst...  
Aber freut mich, dass du so gut drauf bist.

ERSILIA  
Ich will den Schampus von der Santucci gewinnen,  
komm mit!

102.  
BERTANI-WOHNZIMMER

102.  
INNEN/NACHT

JOHANNA kommt zu CARLOTTA und NILS.

JOHANNA  
Carlotta! Nils! Ihr werdet nicht glauben,  
was ich gerade belauscht habe.

103.  
BERTANI-WOHNZIMMER

103.  
INNEN/NACHT

BARBIE, PHIL, GILBERT und ERSILIA treten zu ABBAs „Waterloo“ auf.

104.  
BIBLIOTHEK

104.  
INNEN/NACHT

ERSILIA und GILBERT kommen lachend herein. Sie öffnen den Champagner und gießen sich die Gläser voll.

GILBERT  
Geiles Zeug!

ERSILIA nimmt einen Riesenschluck und beginnt, sich auszuziehen. Er sieht sie verblüfft an.

ERSILIA  
Das wolltest du doch die ganze Zeit, oder?

GILBERT  
Ja klar. Aber... wenn uns jemand sieht.

Sie beginnt hastig, ihm das Hemd aufzuknöpfen.

ERSILIA  
Das erhöht den Reiz doch noch.  
Und tu mir einen Gefallen. Nenn mich Rita!

105.  
WOHNZIMMER BERTANIS

105.  
INNEN/NACHT

PHIL  
Wo sind Ersilia und Gilbert  
nur mit unserem Schampus hin?

BARBIE  
Weißt du noch?

PHIL  
Hm?

BARBIE  
Vor drei Jahren...

PHIL  
Drei Jahre ist das her?

BARBIE  
Nächsten Mittwoch auf den Tag genau.

NILS sitzt traurig da und starrt mit Alkoholglas ins Leere.

PHIL  
Ja, das war die Hochzeit von Emmanuelle und  
Nils. Wo sie gerade wohl steckt, mein  
Schwesterschen?

106.  
TAGUNGSRAUM

106.  
INNEN/NACHT

---

CARLOTTA unterhält sich mit JOHANNA.

CARLOTTA  
Ich will aber nicht, dass du deine Villa für  
mich verkaufst...

Sie werden von DONATO und einem AUFTRAGSKILLER beobachtet.  
DONATO dreht sich um und nimmt die Maske ab, verschwindet im  
Nebenraum.

107.  
BIBLIOTHEK

107.  
INNEN/NACHT

---

GILBERT liegt auf ERSILIA auf dem Sekretär. Sein Lustschrei ist  
kein Lustschrei, sondern ein Angstschrei. In der Tür steht  
nämlich DONATO - ohne Maske. Für den Zuschauer nur von hinten  
zu sehen.

ERSILIA  
Was ist?

GILBERT  
Da kam gerade Herr Santucci rein - ohne Maske!  
Und das war auf keinen Fall der Donato Santucci  
von den Fotos aus Italien. Der sah ganz anders  
aus.

ERSILIA  
Das klären wir später. Mach jetzt weiter...  
bitte!

108.  
TAGUNGSRAUM

108.  
INNEN/NACHT

---

DONATO kommt zurück.

DONATO  
Sie müssen mit ihrem Scheck noch warten.  
Auf Tizianas Schreibtisch treibt die  
Ex-Firmenwältin es mit einem Gläubiger.  
Die schrecken vor nichts zurück, um ihre  
jämmerliche Firma zurückzubekommen.

AUFTRAGSKILLER  
(zuckt gleichgültig die Schultern)  
Dann warte ich noch - in meinem Geschäft  
ist Zeit etwas Relatives...

Er fixiert erneut CARLOTTA.

109.  
WHITE ROSES

109.  
AUSSEN/TAG

Eingeblendete Schrift: „Mittwoch, 8. Dezember 1999??“

110.  
WHITE ROSES

110.  
INNEN/TAG

PHIL diskutiert mit FELICE die Inneneinrichtung, während NICK,  
FABIAN, BARBIE und ED streichen.

PHIL  
(auf den Plan zeigend)  
Und die neue Bar könnte dann 'ier 'in.

Da kommt DUBRAVKA lächelnd herein. BARBIE jubelt, auch die  
anderen freuen sich.

BARBIE  
Dubravka!

DUBRAVKA  
Hallo!

PHIL  
Wann kannst du anfangen?

DUBRAVKA  
Mario lässt mich am ersten Dezember bei sich  
raus. Er ist aber gerade sowieso nach Amsterdam  
gefahren, da dachte ich, ich helfe euch.

PHIL  
Genial! Zieh dir nur schnell was altes über...

DUBRAVKA  
(lacht)  
Ja, is besser.

FELICE  
Kann jemand mit Auto beim  
Baumarkt neue Farbe holen?

ED  
Da kann sich der Bewährungshelfer  
bewähren. Ich mach das.

BARBIE  
Ich helf dir tragen.

ED  
(lächelt dümmlich-erfreut)  
Danke.

111.  
BAUMARKT

111.  
INNEN/TAG

BARBIE vergleicht den Zettel mit dem Etikett auf den Farbeimern. Sie bückt sich dabei und Ed fixiert ihr Hinterteil. BARBIE bemerkt seinen Blick und lacht, während sie drei Eimer auf den Einkaufswagen lädt.

ED  
Was gibt 's zu lach 'n?

BARBIE  
Als du vor fünf Jahren immer als Phils Bewährungshelfer im „Roses“ rumgehungen hast, hätte ich nie gedacht, dass wir mal zusammen Farbe kaufen, um es neu zu streichen. Und vor allem nich', dass der Laden mal uns gehört.

ED  
Weißt du eigentlich, dass ich damals richtig verknallt in dich war?

BARBIE küsst ihn auf die Backe.

BARBIE  
Das ist süß.  
Komm, die mach 'n bald zu.

112.  
PERSONALBAU

112.  
AUSSEN/TAG

113.  
PERSONALBAU

113.  
INNEN/TAG

NILS, ERSILIA, GILBERT und CARLOTTA sitzen beisammen.

ERSILIA  
Für Deutschland wird unser Vergleichsvorschlag lauten: Die Gläubiger bekommen innerhalb von 18 Monaten 40 Prozent ihrer Forderungen in Teilbeträgen bar ausbezahlt.

GILBERT  
40 Prozent ?

ERSILIA

Wir werden noch eine Besserungsklausel anbieten, so dass die Gläubiger mit allergrößter Wahrscheinlichkeit gar nicht auf ihre restlichen 60 Prozent werden verzichten müssen.

CARLOTTA

Werden die anderen Banken das akzeptieren?

ERSILIA

Laut Gesetz braucht der Schuldner für seinen Vergleichsvorschlag zwei Mehrheiten. Zum einen müssen mehr als 50 Prozent der Gläubiger und zum anderen 80 Prozent aller Forderungsvertreter zustimmen.

GILBERT

Nichtanwesende gelten automatisch als Nein-Stimmen. Deshalb funktionieren ja so wenig Vergleiche nach deutschem Recht.

ERSILIA

Die 50 Prozent-Mehrheit ist erfahrungsgemäß nicht so schwer zu bekommen, die zweite schon eher. Da kommt es eben besonders auf die Banken an, und die halten ja 80 Prozent der Forderungen an uns.

GILBERT

Keine Angst, ich werde meine Kollegen schon überzeugen.

CARLOTTA

Danke schön, das freut mich. Das Unternehmen soll ja nach dem Vergleich weitergeführt werden. Könnte ich da nicht zumindest in Deutschland wieder in den Vorstand?

ERSILIA

Für einen Rückkauf bräuchten Sie nach jetzigem Stand der Dinge 15 Millionen Mark.

CARLOTTA

Und die habe ich nicht. Obwohl Patrick beim Verkauf der „Southwood“-Lokale in USA gut vorankommt und meine Mutter mir 5 Millionen schenken will.

NILS

Bloß nicht. Wenn Johanna ihre Villa verkauft, ham wir sie ständig am Hals.

114.  
JOHANNAS VILLA

114.  
AUSSEN/NACHT

JOHANNA schließt ihre Tür auf.

115.  
JOHANNAS FLUR

115.  
INNEN/NACHT

JOHANNA sieht erstaunt Licht aus dem Keller kommen. Völlig ängstlich geht sie dahin.

JOHANNA  
Wer ist da?

Sie erkennt die düstere GESTALT im Keller.

JOHANNA  
Du! Ich weiß alles! Deine Lügen!

Plötzlich stürzt die Gestalt auf sie zu und schlägt sie nieder. JOHANNA schreit verzweifelt um Hilfe, doch der Mörder ist gnadenlos.

116.  
WHITE ROSES

116.  
AUSSEN/TAG

117.  
WHITE ROSES

117.  
INNEN/TAG

BARBIE und ED bringen die drei Farbeimer. BARBIE küsst PHIL.

BARBIE  
Ich hau gleich wieder ab.  
Muss zu Hause noch 'was vorbereiten. Komm heut'  
Bitte nich' so spät nach Haus, ja?

PHIL  
Isch schwör's dir!

ÜBERBLENDE AUF:

Als PHIL zur Uhr sieht, bekommt er einen Schreck: 0:30 Uhr.

PHIL  
Merde!

FELICE  
(schreckt von ihren Plänen hoch)  
Was is los?

PHIL  
Halb eins. Isch 'ab total verpennt.

118.  
HAUS MIT WG

118.  
AUSSEN/NACHT

---

119.  
SCHLAFZIMMER BARBIE/PHIL

119.  
INNEN/NACHT

---

Am dekorierten Raum wird PHIL klar, dass er den Kennenlerntag vergessen hat. Eine Torte mit drei Kerzen, Plakate etc. PHIL küsst die schlafende BARBIE todtraurig.

PHIL  
Cheri, es tut mir so leid.

BARBIE schluchzt und stößt ihn beleidigt von sich. Sie schlägt mit dem Kissen auf ihn ein.

BARBIE  
Verpiss dich! Ich will dich  
hier heut nich' mehr seh 'n...

120.  
WG-KÜCHE

120.  
INNEN/NACHT

---

NICK und FABIAN sitzen kichernd bei einem Joint in der Küche.

NICK  
Und er wollte nur, dass ihr für ihn putzt?

FABIAN  
Sag ich doch. Mehr! Mehr! Putz gründlicher!  
Lasst eure geilen Füßen sähn - drbei.

NICK  
Für hundert Mark hätte ich aber  
n bisschen mehr verlangt.

FABIAN  
Und zwar?

Da kommt PHIL rein.

PHIL  
Darf isch mal?

NICK  
Klar.

Er reicht PHIL den Joint.

FABIAN  
Barbie ist ziemlich sauer, was?

PHIL  
Kann man wohl sagen.

Er seufzt.

Na ja, heute kann isch sie wohl nischt mehr  
beruhigen. Aber isch krieg auf dem Sofa eh kein  
Auge zu. Isch geh noch mal zurück in 's „Roses“.

FABIAN  
Viel Spaß.

PHIL  
Eusch auch!

121.  
KNEIPE

121.  
AUSSEN/NACHT

---

Gerade als FABIAN in Richtung „Roses“ gelaufen ist, torkelt  
NILS, für den jener Tag der dritte Hochzeitstag mit Emmanuelle  
ist, aus einer Kneipe.

122.  
NILS AUTO

122.  
AUSSEN/INNEN/NACHT

---

NILS schrottet seinen Wagen.

SCHNITT AUF:

POLITESSE  
Bei ihnen merkt man auch ohne  
Blasen, was Sache ist.

NILS  
Zum Glück. Hätt eh kein mehr hochgekriegt.

POLITESSE  
Bitte?

NILS  
Nix, alles klar.

POLITESSE  
(kichert)  
Kennen Sie die drei Wörter,  
die jeder Betrunkene noch rauskriegt?  
Alaska. Flurwischen. Kanufahren.

NILS  
Hä?

POLITESSE  
(manieriert besoffen)  
Allas kla!

Zeigt auf ihr Armgelenk

v 'l Uhr wisch 'nn?

Sie zeigt aufs Auto und sich.

Kann no' fahr 'n!

Der KOLLEGE lacht.

NILS  
Sehr komisch.

NILS bekommt den Führerschein von der POLITESSE abgenommen.

POLITESSE  
Tja, dann müssen Sie in nächster Zeit viel mit dem Taxi fahren, Herr Nordenstam.

123.  
WHITE ROSES

123.  
AUSSEN/NACHT

---

124.  
WHITE ROSES

124.  
INNEN/NACHT

---

Im „Roses“ trifft PHIL auf FELICE, die noch immer bei der Arbeit ist.

PHIL  
Du bist ja immer noch da?

FELICE  
(trommelt nervös mit den Fingern)  
Kann eh nich' schlaf 'n. Zu viel Speed.  
Außerdem müssen wir uns sputen, wenn du am 23. Dezember eröffnen willst.

PHIL  
Schön, dass du meinen Traum so ernst nimmst.  
Jedenfalls eine...

FELICE  
Oh-oh. Ärger mit Barbie?

PHIL nickt. FELICE holt eine Flasche Rotwein hervor.

FELICE  
Hier, den hat mir meine Ma geschickt.  
Den gönnen wir uns jetzt.

Spacige Musik. FABIAN und NICK lehnen relaxed in ihren Stühlen.  
NICK sieht FABIAN verliebt an und bricht das Schweigen.

NICK  
Fabi?

FABIAN  
Hm?

NICK  
Ich muss dir was über mich erzählen.

FABIAN  
Was denn?

In dem Moment kommt die verschlafene BARBIE herein.

BARBIE  
Habt ihr Phil geseh 'n?

FABIAN  
(ironisch-vorwurfsvoll)  
Der konnte nich' schlaf 'n  
- auf dem hart 'n Sofa, auf  
das du ihn verstoß 'n hast.

NICK  
Er ist noch mal in 's „Roses“.

BARBIE  
Hm. Ich hol' ihn ab.

FABIAN  
Sehr vernünftig!

An NICK:

Was wolltest du denn erzählen?

NICK  
Vergiss es! War nicht so wichtig.

PHIL und FELICE haben sich mit Rotwein besoffen.

FELICE  
(kichert)  
Weißt du noch, meine Telefonsex-Zeit?  
Wie du dich immer über mich geärgert hast!

PHIL  
Nur weils Telefon dauerbelegt war.  
Irgendwie hat sich 's aber auch scharf ange'ört.

FELICE  
Das ist süß, danke!

Sie küsst ihn kurz auf die Backe. Sie sehen sich tief in die Augen. Dann küssen sie sich richtig. Eine Flasche zerschmettert.

BARBIE steht da, eine zerschlagene Bierflasche in der Hand. Sie rennt davon.

PHIL  
BARBIE! Merde!

Er rennt ihr hinterher.

FELICE  
Scheiße!

127.  
HAUS MIT EDS WOHNUNG

127.  
AUSSEN/NACHT

---

BARBIE rennt durch die Altstadt und klingelt bei ED.

EDS STIMME  
(verschlafen durch die Türsprechanlage)  
Ja?

BARBIE  
(schluchzend)  
Hier ist Barbie. Lässt du mich hoch?

Wenig später kommt PHIL nach. Er schaut zum Fenster hoch und sieht, wie ED und BARBIE sich küssen und auf das Bett sinken.

UNTERSCHNITTEN MIT 128.

PHIL wischt sich eine Träne unter den Augen weg.

PHIL  
Barbie, que'es-ce qui se passe avec nous?

128.  
EDS WOHNUNG

128.  
INNEN/NACHT

---

BARBIE heult, bringt kein Wort heraus, wirft sich ED an den Hals.

ED  
Was ist passiert?

Sie sieht ihm stumm in die Augen. Sie küssen sich.

SCHNITT AUF:

ED ist voller Leidenschaft, doch irgendwann stößt BARBIE ihn von sich.

BARBIE  
Ich kann nicht...

ED  
Wieso nicht?  
Bleib doch - bitte!

Sie stürzt aus der Wohnung.

BARBIE  
Es tut mir leid!

129.  
HAUS MIT WG

129.  
AUSSEN/TAG

---

130.  
WG-KÜCHE

130.  
INNEN/TAG

---

PHIL sitzt mit zersausten Haaren und fertigem Gesicht über einer Tasse Kaffee. BARBIE kommt herein und nimmt sich stumm eine Tasse aus der Maschine. Als sie gehen will packt, Phil sie am Arm.

PHIL  
Wir reden jetzt!

BARBIE  
Über was? Darüber, dass du mich versetzt hast oder dass du mit dieser Telefon-Nutte gevögelt hast?

PHIL  
Das war ein Kuss! Sonst nix! Im Suff!  
Aber warst du auch besoffen, als du mit Ed in die Kiste gestiegen bist?

BARBIE  
(kreischt)  
Spinnst du?

Sie beginnen sich zu prügeln, knutschen schließlich.

BARBIE  
Es ist aus.

PHIL küsst sie überall, sie keucht.

Das nützt nichts. Das ist nur Gewohnheit.  
Es... ist aus.

Da klingelt PHILs Handy.

PHIL  
(versucht anfänglich, es zu ignorieren, schafft es nicht)  
Merde!

Er geht ran, BARBIE nutzt die Gelegenheit zur Flucht.

PHIL  
(gereizt)  
COUCHER!

Erfreut:

EMMANUELLE!  
Ou es tu? Qu-es que tu fais la`?  
Non! Mais Isabelle! Mais Nils!  
Emmanuelle? Emmanuelle?  
Merde!

PHIL wählt hastig eine Nummer.

PHIL  
Nils? Ja, ier is Philippe. Emmanuelle at gerade  
angerufen. Ja, es geht beiden gut. Nein, das wollte  
sie wieder nischt sagen. Aber die Nummer, von der sie  
angerufen at, ist auf meinem 'andy. Das is in  
Italien. Gib deinem Detektiv die Nummer, er soll  
rausfinden, woher sie angerufen hat!

UNTERSCHNITTEN 132.

131.  
S-BAHN

131.  
AUSSEN/TAG

132.  
S-BAHN

132.  
INNEN/TAG

NILS sitzt gerade in der S-Bahn. Für ihn eine ganz neue  
Erfahrung. Stoßen, Schieben, irgendwer brüllt lauthals „Ja  
hallo, Herr Määätz“. Ihm gegenüber eine FRAU mit drei  
kreischenden Balgen. NILS guckt böse.

FRAU  
Meege Sie koine Kinder?

NILS  
(grinst diabolisch)  
Doch. Ich war sogar schon mal im Gefängnis  
deswegen.

Die FRAU stöhnt empört und setzt sich woanders hin. Da klingelt NILS Handy. Eine ÖKO-DIRNE meldet sich zu Wort.

ÖKO-DIRNE  
Wissa Sie eigentlich, wie gefährlich die Denger  
Für unser Gesundheit senn?

NILS zeigt auf seine Faust.

NILS  
Wissen sie wie gefährlich das Ding für ihre  
Gesundheit werden kann?

Er geht ans Handy.

Was? Wie geht es Isabella?  
Genial. Ja, ich schreib mit, warte!

133.  
PERSONALBAU

133.  
AUSSEN/TAG

---

DATUM?

134.  
PERSONALBAU

134.  
INNEN/TAG

---

NILS liegt im Bett seines Zimmers und hört Nana Mouskouri-Lieder, Tränen in den Augen. Da ruft der DETEKTIV aus Italien an.

NILS  
Nordenstam!

TELEFONSTIMME EITEL  
Ich habe sie gefunden!  
Sie ist in der Pension Bertolini in Florenz.

NILS  
Phantastisch! Hören Sie, behalten Sie sie  
unauffällig im Auge! Schrecken Sie sie um  
Gotteswillen nicht auf! Ich bin heute Nacht noch  
bei Ihnen!

NILS legt auf und wählt eine neue Nummer.

135.  
WHITE ROSES

135.  
AUSSEN/TAG

---

BARBIE kommt herein, während PHIL streicht.

BARBIE  
Wir müssen reden.

PHIL  
(zynisch)  
Ich dachte, das hat keinen Sinn?

BARBIE  
Ich muss dir aber was sagen.  
Ich hab so ein Gefühl, dass ich...

Erneut klingelt das Handy.

PHIL  
Coucher! Nils! Was? Das ist ja großartig!  
Kein Problem, isch fahre disch. Isch bin in zehn  
Minuten am Personalbau.

Er legt auf. Zu BARBIE:

Der Detektiv von Nils at meine Schwester  
gefunden. Er hat keinen Führerschein mehr und  
kriegt keinen Flug. Isch muss ihn fahren.  
Kommst du mit?

BARBIE  
Ich kann nicht.

PHIL  
Schade...

Sie sehen sich fragend an, dann zuckt er mit den Schultern und  
geht. BARBIE sieht im weinend nach.

HERZEGOWINA ist beim Putzen.

TIZIANA  
So, Herzegowina. Ich fahre jetzt zu meinen  
Eltern nach Italien. Ab nächsten Donnerstag bin  
ich dann für eine Woche mit meinem Mann in Davos  
zum Ski-Fahren. An Heilig Abend bin ich wieder  
bei Ihnen.

Unter dieser Nummer können Sie mich notfalls im Hotel erreichen. Grüßen Sie Frau Chiquita und Ihren Bruder.  
Adieu!

HERZEGOWINA  
Auf Wiedersehen, Frau Santucci.

HERZEGOWINA schaut auf den Zettel mit der Nummer.

139.  
PERSONALBAU

139.  
AUSSEN/TAG

---

HERZEGOWINA (OFF)  
Die Nummer gehört zum Hotel "???" in Davos.

140.  
PERSONALBAU

140.  
INNEN/TAG

---

CARLOTTA, HERZEGOWINA, PHIL und NILS.

HERZEGOWINA  
Ab 16. ist sie dort erreichbar.

CARLOTTA  
Dann fahr ich da auch hin. So kann ich mir diesen geheimnisvollen Donato endlich aus der Nähe anschauen. Nils hat ja zum Glück noch die Ferienwohnung dort.

NILS  
Ich begleite dich. Bis zum 16. haben wir Emmanuelle bestimmt längst gefunden.

CARLOTTA  
Schön. Ich fahre vorher noch ins Kloster St. Hildegard.

NILS  
Was willst du denn DA?

In diesem Moment klingelt PHILS Handy.

PHIL  
Coucher, 'allo?

BARBIES TELEFONSTIMME  
Ja, hier ist Barbie. Wann fahrt ihr los?

PHIL  
In ner alben Stunde.  
Wieso? Willst du doch mit?

BARBIES TELEFONSTIMME  
Nein, ich kann wirklich nicht.  
Aber ich würde dich gern noch mal sehn.  
Ich komme gleich zum Personalbau hoch.

PHIL  
Schön. Bis gleich.

141.  
WHITE ROSES

141.  
AUSSEN/TAG

---

142.  
WHITE ROSES

142.  
INNEN/TAG

---

BARBIE führt und beendet das Telefonat aus Szene 140. ED kommt.

ED  
Barbie, ich muss mit dir reden.

BARBIE  
(ihre Jacke anziehend)  
Ed, hör zu, es tut mir echt leid.  
Ich hätte das gestern nicht tun sollen. Aber ich  
gehöre zu Phil. Egal, was für Probleme wir  
gerade haben.

ED  
Für mich ist das aber nicht so einfach.

Da wird BARBIE ohnmächtig. ED ist entsetzt.

143.  
HAUS MIT WG

143.  
AUSSEN/TAG

---

144.  
NICKS ZIMMER

144.  
INNEN/NACHT

---

FABIAN kommt in NICKS Zimmer, der mit Kopfhörer Musik hört.  
FABIAN stupft ihn an, NICK fährt hoch, erneut stoßen sie sich  
die Köpfe.

FABIAN  
(lacht, sich den Kopf reibend)  
Wir bumsen echt immer wieder gegeneinander.  
Alter Dickkopf.  
Kommst du mit ins „Roses“? Die Diskokugeln sind  
scheins da.

NICK  
Ja, klar, muss mich nur schnell anzieh.

FABIAN lässt sich seufzend rücklings auf das Bett fallen, während sich NICK anzieht und ihn aus dem Augenwinkel beobachtet.

NICK

Sag mal, Fabi. War das eigentlich arg übel, als du vor fünf Jahren auf den Strich gegangen bist?

FABIAN

Ich hatte Glück. Ich hatte vorher in der „alten Münze“, so ner Stricherkneipe, ein paar alte Stammfreier kennen gelernt. Die wollten zum Glück nur Kuschneln und sich ausheulen. So lang war ich ja auch nicht auf Heroin. Deshalb ist es auch nie zum Äußersten gekommen.

NICK

Hast du dich geekelt?

FABIAN

Nö, das waren ja keine sabbernden alten Hengste. Die waren ganz nett, nur einsam. In der Schwulenszene ist der Jugendkult halt auch allgegenwärtig. Da bleiben die Alten oft auf der Strecke. Beschissen hab ich mich halt gefühlt, weil ich das nur für Geld gemacht hab. Die haben ihr Leben ausgeschüttet, und ich hab kassiert. Ziemlich verlogen. Das hatte mit mir irgendwie nix mehr zu tun. Na ja, was soll 's? Ist lange her...

Er steht auf und geht zu NICK.

FABIAN

(lachend)

Warum interessiert dich das eigentlich so? Willst du in 's Geschäft einsteigen? 'n schön' Arsch haste ja.

NICK

Du verarschst mich.

FABIAN

Was is los mit dir?

Sie sehen sich lange an. Dann küsst NICK FABIAN.

NICK

Ich liebe dich.

FABIAN starrt ihn fassungslos an. Er stößt NICK grob auf 's Bett.

FABIAN  
Du spinnst total!

Er rennt heraus.

145.  
PERSONALBAU

145.  
AUSSEN/TAG

---

NILS und PHIL stehen an PHILs Auto vor dem Personalbau. PHIL sieht zur Uhr.

NILS  
Du, wir sollten jetzt aber echt los.

PHIL  
(nickt)  
Hm, Barbie wird wohl nicht mehr kommen.  
Ist ihr wohl doch nischt mehr wischtisch.  
Also gut, fahren wir!

Sie fahren los.

146.  
DR. KLOSINSKYS HAUS

146.  
AUSSEN/TAG

---

FABIAN klingelt Sturm. ERSILIA öffnet verdutzt.

ERSILIA  
Fabi? Was...?

FABIAN  
(aufgebracht)  
Kann ich reinkommen?

ERSILIA lässt ihn verwundert herein.

147.  
DR. KLOSINSKYS HAUS

147.  
INNEN/TAG

---

ERSILIA  
Was ist denn los mit dir?  
Du zitterst ja.

FABIAN presst sie an sich.

FABIAN  
Lass es uns noch mal versuchen.  
Schlaf mit mir! Die Leidenschaft ist wieder da.  
Glaub mir!

Sie schiebt ihn sanft von sich.

ERSILIA

Du bist wirklich leidenschaftlich. Aber hier geht 's nicht um mich. Was ist passiert?

FABIAN schweigt.

ERSILIA

Komm, sag 's mir. Egal, ob wir miteinander ins Bett gehn oder nich', wir waren doch immer echt gute Freunde.

FABIAN

Es is wegen Nick - unserm neuen Mitbewohner. Er hat mich geküsst. Er sagt, er liebt mich.

ERSILIA

Und warum regt dich das so auf?  
Er beweist doch nur Geschmack.

FABIAN

Aber - er missbraucht mein Vertrauen.  
Ich hab ihm alles über mich erzählt.  
Und er grabscht mich an.

ERSILIA

Fabi, vor was hast du Angst?  
Dass du das gleiche für ihn fühlen könntest?

FABIAN

(wütend)

Was soll das jetzt? Nur weil bei uns nix mehr läuft...

ERSILIA

Sich in einen Mann zu verlieben, ist nich' das gleiche wie auf den Strich zu geh 'n. Mach dir mal ohne Hysterie Gedanken über deine Sexualität!

Nach einer Pause:

FABIAN

(mit Tränen)

Ich lieb dich...

ERSILIA

Und ich werd *dich* immer lieben. Egal, ob du gerad nen Kerl oder ne Tussy hast.

Sie lacht.

Es sei denn 'ne Tussy wird für dich 'ne wichtigere Freundin als ich. Dann kille ich sie.  
Ich bin Halb-Italienerin, vergiss das nicht!

Er lacht.

FABIAN  
Eine wie dich wird 's nie geben.

ERSILIA  
Komm, wir legen uns auf 's Bett und essen Eis.  
Wie früher. Kuscheln konnten wir ja schon immer.  
Wenn du willst, bleib erst mal 'ne Weile da, bis  
du Nick wieder sehen willst.  
Ich muss dir nämlich auch was erzählen.

FABIAN  
Über nen Kerl oder ne Tussy?

ERSILIA  
(lacht)  
n Kerl.

FABIAN  
Fürs Bett oder als bester Freund...?

ERSILIA  
Ähm, vorerst war's mal auf Carlottas Schreibtisch.

FABIAN  
Dann geht 's ja noch.

Beide lachen.

148.  
KRANKENHAUS

148.  
AUSSEN/TAG

149.  
KRANKENHAUS

149.  
INNEN/TAG

ED läuft nervös auf und ab. Ein ARZT kommt lächelnd aus dem  
Zimmer.

ED  
Wie geht es ihr?

ARZT  
Gut! Gut! Kein Grund zur Sorge. In ihrem Zustand  
ist so ein Schwächeanfall ganz normal.

ED  
In ihrem Zustand?

ARZT  
Wussten Sie das nicht? Sie werden bald Vater!

ED  
(mehr zu sich)  
Schön wär's!

150.  
DR. KLOSINSKYS HAUS

150.  
AUSSEN/TAG

---

151.  
DR. KLOSINSKYS HAUS

151.  
INNEN/TAG

---

FABIAN hört Musik und liest in DR. KLOSINSKY Bibliothek Bücher über Homosexualität.

152.  
HAUS MIT WG

152.  
AUSSEN/TAG

---

153.  
ZIMMER PHIL/BARBIE

153.  
INNEN/TAG

---

ED bringt BARBIE nach Hause.

BARBIE  
Danke für 's bringen.

ED  
Brauchst du noch was?  
Soll ich dir was machen?

BARBIE  
Ich hab total Bock auf Schokoladenpudding.  
Wir haben noch Pulver in der Speisekammer.

ED  
(lacht)  
Okay, mach ich. Leg dich schon mal hin.  
Vielleicht ne saure Gurke dazu?

BARBIE  
(lacht)  
Nein danke. Dafür isses wohl noch zu früh.

Ernster:

Du Ed, du musst mir versprechen, es niemand zu sagen, okay. Ich will es vor allem Phil selbst sagen.

ED  
Bewährungshelfer-Ehrenwort.

BARBIE geht ab an NICKs Zimmer vorbei. Er packt.

BARBIE  
Wo willst du denn hin?

NICK  
Zurück nach Amsterdam.

BARBIE  
Und warum?

NICK  
Weil ich Fabi liebe. Und weil ich es ihm gesagt habe.

BARBIE  
Ach, dann hat er es nicht selbst gecheckt?

NICK  
Du... hast es gewusst?

BARBIE  
Wer hat es nicht gemerkt? Außer Fabian?  
Hör mal, gib ihm etwas Zeit, ja.  
So 'n Geständnis muss man verdauen.  
Und später... - wer weiß?

NICK  
Meinst du etwa, er könnte mich auch...?

BARBIE  
So was kann man nie wissen. Eins weiß ich aber  
sicher: Weglaufen is Kinderfasching.

Bei ED klingelt das Telefon.

ED  
Vahlbruch bei Barbie, hallo!  
--- Hallo? --- Ruf wieder an,  
wenn du sprechen gelernt hast!

Er legt auf.

154.  
GEBIRGE

154.  
AUSSEN/TAG

---

Vom Gebirge aus ruft PHIL Barbie an, ED meldet sich, PHIL zögert kurz, unterbricht dann die Verbindung. NILS kommt hinzu.

NILS  
Niemand da?

PHIL  
(ernst)  
Ja, niemand.

NILS  
Komm, wir müssen weiter. Der Tank ist voll.

BARBIE unterhält sich mit NICK, der eigentlich ausziehen wollte. Sie quetscht den Grund aus ihm heraus und bittet ihn zu bleiben und abzuwarten, bis FABIAN sein Geständnis verdaut habe.

155.  
KLOSTER

155.  
AUSSEN/TAG

DATUM???

Eingeblendete Schrift: „Kloster St. Hildegard, Rüdesheim“

Ein MÖNCH mit Handy steht da, CARLOTTA kommt an.

MÖNCH

Noi, noi, also Mosignore, elles was recht isch.  
Aber die Oblata henn an Stich g 'hett. Genau.  
Gut. Ade.

Er wendet sich CARLOTTA zu.

MÖNCH

Grüß Gott. Womit kann i diena?

CARLOTTA

Ich würde gern Schwester Agnetha sprechen.

MÖNCH

Da henn se Glück. Die schafft henda im Garta.

AGNETHA steht im Habit im Garten bei der Arbeit.

AGNETHA

Carlotta!

Die FRAUEN umarmen sich glücklich.

CARLOTTA

Agnetha!  
Wie geht es dir hier?

AGNETHA

Sehr gut. Dieser Frieden...  
Bei dir gibt es ja leider weniger Frieden...

CARLOTTA

Du hast davon gehört?

AGNETHA

Wir haben hier im Kloster  
sogar Satellitenfernsehen.  
Was führt dich also zu mir?

CARLOTTA

Es geht um Franz Grüns Tod vor zwei Jahren. Du hast doch damals die Nachricht bekommen.

AGNETHA

Ja, ich erinnere mich noch genau. Es war mein erster Tag in St. Hildegard. Morgens waren alle wegen Lady Diana in Trauer und dann meldete sich die Polizei bei mir. Franz war tot. Sein Wagen explodiert und ausgebrannt. Valerio Bakara hatte ja zugegeben, Franz statt des Geldkoffers seine eigene Bombe untergejubelt zu haben, um deine Familie zu retten.

CARLOTTA

Das weiß ich, ja. Aber woher wusste man, dass auch wirklich Franz in dem Wagen saß?

AGNETHA

Die Versicherung prüft so was anhand der Zahnabdrücke nach. Ich hätte nämlich seine Lebensversicherung geerbt.

CARLOTTA

Hätte?

AGNETHA

Ich habe das Erbe natürlich abgelehnt. Als ich hörte, dass Franz euch alle töten wollte, wollte ich nichts von ihm. Ich habe hier ja alles, was ich brauche. Deshalb habe ich von der Versicherung auch nichts mehr gehört. Aber sag mal, Carlotta. Möchtest du nicht ein paar Tage hier bleiben?

CARLOTTA

Ich muss am 16. in die Schweiz. Aber bis dahin würde ich gerne bleiben.

AGNETHA

Schön, ich freue mich.

In Florenz treffen sich PHIL und Nils mit dem Detektiv.

EITEL

Guten Morgen. Ganz schön heiß für diese Jahreszeit, was?

NILS  
Und sie sind sich ganz sicher, dass sie es ist?

EITEL  
Absolut. Sie ist zwar unter ihrem Mädchen-Namen  
Coucher abgestiegen, aber so viele Nana  
Mouskouri-Doppelgängerinnen mit 2-jähriger  
Tochter gibt es ja auch wieder nicht. Da vorne  
ist es.

158.  
HAUS MIT WG

158.  
AUSSEN/TAG

---

159.  
ZIMMER PHIL/BARBIE

159.  
INNEN/NACHT

---

FABIAN schaut zu BARBIE ins Zimmer.

BARBIE  
Ach, auch mal wieder im Haus?

FABIAN  
Alles klar bei dir?

BARBIE  
So weit ganz gut. Aber du - kümmer dich mal um  
Nick. Der ist in seinem Zimmer und frustet seit  
du weg bist. Er wär nach Amsterdam zurück, wenn  
ich ihn nicht aufgehalten hätte.

FABIAN  
(aggressiv)  
Was hat er dir erzählt?

BARBIE  
Genug, um zu wissen, dass du dich total kindisch  
benimmst.

FABIAN stürzt aus dem Zimmer.

160.  
NICKS ZIMMER

160.  
INNEN/NACHT

---

FABIAN stürzt wütend in NICKs Zimmer und packt ihn am Kragen.

FABIAN  
(brüllt)  
Du Arsch! Musst du mit dem Kuss noch bei meinen  
Freunden rumprahlen?

NICK will sich losreißen, ein Handgemenge entsteht.

Schließlich gewinnt FABIAN die Oberhand und drückt NICK gegen die Wand. Er küsst ihn und eine angedeutete Liebesszene beginnt.

161.  
FLORENZ

161.  
AUSSEN/TAG

---

162.  
PENSION

162.  
INNEN/TAG

---

PENSIONSWIRTIN  
(mit Foto in der Hand)  
Ja, das iste schon die Dame. Iste aber mit Tochter zu Freundin nach Siena gefahren. Vor zehn Minute.

NILS  
VERDAMMTE SCHEISSE!

PHIL  
Reg disch ab! Diese Freundin kenne isch. Stefanietscherl. Die Adresse is zu Hause in meinem Computer.

PHIL tippt in sein Handy.

Allo Barbie. Du musst mir schnell ein Adress aus mein Computer olen. Ja, es ist Stefanie Kaiser in Siena. Ja, egal, isch warte.

Er schreibt mit.

Danke. Ciao.

163.  
ZIMMER PHIL/BARBIE

163.  
INNEN/TAG

---

BARBIE hebt ab.

BARBIE  
Barbie Coucher! Hallo Phil! Habt ihr Emmanuelle. --- Ja, ich brauch aber kurz.

Sie schaltet seinen Computer an und gibt ihm die Adresse durch.

BARBIE  
Phil, ich muss dir noch...

BARBIE ist enttäuscht, dass PHIL so kurz angebunden ist und gleich aufgelegt hat.

... sagen, dass du Vater wirst.

164.  
NICKS ZIMMER

164.  
INNEN/NACHT

NICK will sich heimlich anziehen, da wacht auch FABIAN auf.

FABIAN  
He, wo willst du hin?

NICK  
Ich dachte, du bereust es vielleicht...

FABIAN zieht ihn zu sich.

FABIAN  
Spinnst du? Das war das schönste, das geilste -  
überhaupt. Keine Angst, mit der Zickerei ist  
jetzt Schluss. Ich bin einfach nur... glücklich.

Sie küssen sich.

165.  
LANDSTRASSE TOSKANA

165.  
AUSSEN/TAG

Nils und PHIL haben eine Autopanne. Der Motor raucht.

NILS  
Das darf nicht wahr sein.

Der Wagen steht mit offener und rauchender Kühlerhaube am  
Straßenrand. Kein anderes Auto weit und breit. PHIL hängt über  
der Motorhaube. Er schaut kurz auf..

NILS  
Und?

PHIL  
Der muss abkühlen. Mindestens drei Stunden.

NILS  
(hysterisch)  
Und wenn Emmanuelle wieder abhaut?

PHIL  
Der lässt sich eben nicht hetzen.

NILS  
Ich könnte kotzen.

PHIL  
Es gibt zwei Dinge über die du dich nicht  
aufregen solltest: Dinge, die du ändern kannst.  
(Pause)  
Und Dinge, die du nicht ändern kannst.

NILS  
(wütend)  
Sind deine Schmalspurweisheiten eigentlich  
'ne Berufskrankheit von euch Werbe-Fritzen?

PHIL  
Ich bin jetzt Wirt.

NILS  
Wer nichts wird, wird Wirt.

NILS sieht sich gereizt um.

NILS  
(entschlossen)  
Ich ruf den ADAC.

PHIL  
Wir sind in Italien.

NILS  
Dann ruf ich halt IRGENDWEN!

NILS steht am Straßenrand und hält den Daumen raus. Ein Auto fährt vorbei ohne zu halten. NILS reagiert wütend und kommt zu PHIL. Beide pinkeln.

NILS  
Was ist eigentlich mit dir und Barbie?

PHIL  
Is ne lange Geschichte.

NILS  
Jetzt ham wir ja Zeit.

166.  
SIENA

166.  
AUSSEN/TAG

---

Nils und PHIL sind endlich in Siena angekommen.

NILS  
Wenn das so ist, Phil, dann vergiss es!  
Verzeih Barbie!  
Ihr habt beide Mist gebaut, so lange es beiden  
weh tut, ist noch Liebe da - und das ist das  
wichtigste.

PHIL  
Bist das wirklichsch du, Nils? So kenn isch disch  
ja gar nischt... Da ist sie. Stefanietscherl!

Er umarmt STEFANIETSCHERL.

STEFANIETSCHERL  
Ich habe leider schlechte Neuigkeiten.  
Emmanuelle ist an die Riviera gefahren.

PHIL  
Weißt du wohin?

STEFANIETSCHERL  
Ja, Montescudaio. Das ist 60 km südlich von hier.  
Der Ort ist so klein, da wird sie gleich auffallen.

167. 167.  
MONTESCUDAIO AUSSSEN/TAG

---

Im Bergdorf Montescudaio fragen sich Nils und PHIL vergeblich nach Emmanuelle durch. STUMM.

168. 168.  
STRAND AUSSSEN/TAG

---

NILS und PHIL laufen am Strand entlang.

NILS  
Sie will nicht gefunden werden.  
Ich gebe auf.

169. 169.  
STRAND AUSSSEN/TAG

---

Sie ahnen nicht, dass hinter einer Düne EMMANUELLE mit Kinderwagen läuft, die die beiden ihrerseits nicht bemerkt.

170. 170.  
WHITE ROSES AUSSSEN/TAG

---

171. 171.  
BÜRO WHITE ROSES INNEN/TAG

---

BARBIE sitzt über Kontoauszügen vorm PC, da kommt ED rein.

ED  
Hallo Barbie.

BARBIE  
Hi Ed, was gibt's?

ED  
Ich muss mit dir sprechen.

BARBIE

Ich hab aber keine Zeit.  
Ich will alle Abrechnungen erledigen.  
Als Überraschung für Phil.  
Die Eröffnung ist doch bald.

ED

Darum geht es unter anderem auch. Ich will so  
schnell wie möglich aus dem Projekt aussteigen.

BARBIE

Aber... warum das denn?  
s läuft doch prima.

ED

Ich ertrage es nicht, mit dir  
so eng zusammenzuarbeiten.

BARBIE

Wie du meinst. Ich hab jetzt echt keine Lust auf  
Diskussionen, reden wir ein ander Mal.

Da kommt auch noch FELICE.

FELICE

Barbie, wir müssen endlich miteinander reden.

BARBIE

Ich wüsste nicht worüber.  
Wenn du dich mal wieder oral betätigen musst,  
stöhn doch in irgendein Telefon.

ED und FELICE zucken die Schultern und gehen.

172.

BIERKELLER WHITE ROSES

172.

INNEN/TAG

ED und FELICE hocken bei einem Bier zusammen.

ED

Jetzt bin ich der Idiot.

FELICE

Die kriegen ihre Beziehung nicht auf die Reihe,  
und wir sind Schuld.

ED

Dann sollten wir zusammen halten. Prost!

173.  
BÜRO WHITE ROSES

173.  
INNEN/TAG

Während BARBIE im Büro vor sich hintippt, streicht FABIAN die letzten Winkel des Disko-Raums. Da hört er Geräusche hinter dem DJ-Pult. Er will nachschauen, wer da ist, da wird er von hinten mit einem Chloroform-Tuch betäubt. Der Angreifer verschüttet Benzin und zündet es an.

174.  
WHITE ROSES

174.  
INNEN/TAG

Als BARBIE den Disko-Raum betritt, wird sie Zeugin eines Infernos. Sie sitzt in der Falle. FABIAN liegt leblos am Boden, BARBIE jappst nach Luft und bricht ihrerseits zusammen. Von ihren Schreien angelockt, verlassen ED und FELICE die Bar und geraten ebenfalls in Lebensgefahr.

175.  
BIERKELLER WHITE ROSES

175.  
INNEN/TAG

FELICE entkommt durch das schmale Kellerfenster, um die Feuerwehr zu rufen.

176.  
WHITE ROSES

176.  
INNEN/TAG

NICK betritt den Laden. Er findet den leblosen FABIAN. Nun kommt auch PHIL herein. Gemeinsam gelingt es ihnen, BARBIE und FABIAN zu retten. FELICE befreit derweil unter Einsatz ihres Lebens ED aus den Flammen.

177.  
WHITE ROSES

177.  
AUSSEN/NACHT

PHIL steht entsetzt vor seinem verbrennenden Traum.

FABIAN  
Das war sicher Mario.

PHIL  
Wo 'er sollte er den Schlüssel haben. Wir 'aben doch erst letzte Woche die Schlösser ausgewechselt.

FABIAN  
Ich hab das Chloroform noch.  
Wir könnten zu ihm rein, um das rauszufinden.

178.  
MARIOS KNEIPE IN DER ALTSTADT

178.  
AUSSEN/TAG

Mit der Chloroformflasche, die noch am Tatort lag und einem Tuch erledigen FABIAN und PHIL MARIOS TÜRSTEHER.

179.  
MARIOS BÜRO

179.  
INNEN/TAG

PHIL  
Das hier sind seine Kontoauszüge.  
Da, Dubravkas Name - und das...

FABIAN  
Das darf nicht wahr sein.

180.  
HAUS MIT WG

180.  
AUSSEN/TAG

181.  
NICKS ZIMMER

181.  
INNEN/TAG

In der WG: NICK verarztet seine Brandwunde, da kommt FABIAN herein. Statt des erhofften Kusses befördert ihn der mit einem Kinnhaken zu Boden.

FABIAN  
Du Arschloch! Ich hab deinen Namen auf der Gehaltsliste von Mario gefunden.  
Du heißt Nick Carter, du bist gar nicht Van Noekens Neffe! Du hast das Feuer gelegt uns alle in Lebensgefahr gebracht. Und dann spielst du dich noch als Retter auf.

NICK  
(unter Tränen)  
Es stimmt, anfangs hat mich Mario zum Spionieren auf euch angesetzt. Ich habe Mario aber schon gleich gekündigt, als ich euch kennen gelernt hatte. Glaub mir, ich liebe dich. Ich könnte nie etwas tun, was dir schadet.

FABIAN  
(spuckt ihn an)  
HALT 'S MAUL!!!  
Du bist ekelhafter als jeder Stricher. Du hast eine Stunde Zeit, deine Sachen zu packen und zu verschwinden. Sonst ruf ich die Bullen.

182.  
WHITE ROSES

182.  
AUSSEN/NACHT

183.  
WHITE ROSES

183.  
INNEN/NACHT

DUBRAVKA kommt ins zerstörte „Roses“. Sie hat ein blaues Auge.  
MARIO hat sie geschlagen.

PHIL

Wer war das?

DUBRAVKA  
(schluchzend)

Mario. Ich habe mich geweigert, ihm den Schlüssel von hier zu geben. Erst sollte Nick den Laden anzünden, aber der ist schon vorher ausgestiegen. Ich hab mich auch geweigert. Mario hat mich halb tot geschlagen. Da hab ich ihm den Schlüssel gegeben. Es tut mir so leid.

FABIAN

Dann hat Nick die Wahrheit gesagt.  
Ich muss ihn aufhalten!

Er rast hinaus.

PHIL

Mario! Isch bring ihn um.

DUBRAVKA

Nein, er tötet dich!

DUBRAVKA will ihn zurückhalten, doch vergeblich. Sie betet auf kroatisch „Gott, steh ihm bei!“

184.  
MARIOS KNEIPE

184.  
AUSSEN/TAG

185.  
SM-KELLER

185.  
INNEN/TAG

Im Sado-Maso-Keller von MARIOS Bar kommt es zum Kampf zwischen ihm und PHIL auf Leben und Tod. Mit ein paar Handschellen - eigentlich SM-Utensilien - gelingt es PHIL, MARIO zu überwältigen.

186.  
KRANKENHAUS

186.  
AUSSEN/TAG

187.  
KRANKENHAUS

187.  
INNEN/TAG

BARBIE flüstert PHIL etwas ins Ohr, der jubelt. Sie küssen sich, sagen sich, dass sie nur sich lieben.

PHIL

Cheri, jetzt ist es mir fast egal, dass es aus der Disko in dem Jahrtausend nichts mehr wird.

BARBIE

Spinnst du? Wir geben doch deinen großen Traum nicht auf. Wenn alle Freunde mithelfen, wird es zur Eröffnung schon noch fertig. Außerdem habe sie noch eine Überraschung für die Eröffnung.

PHIL

Du kriegst... Zwillinge?

BARBIE

(lacht)

Das weiß ich nicht.  
Aber die Überraschung wird dich umhauen.

188.  
VILLA BERTANI

188.  
AUSSEN/TAG

189.  
WOHNZIMMER VILLA BERTANI

189.  
INNEN/NACHT

DAVOR und HERZEGOWINA haben sich auf kroatisch angeschrien.  
TERESA kommt herein.

TERESA

Was ist los?

HERZEGOWINA

(sauer)

Sag du es ihr!

DAVOR

Teresa, ich werde dich für eine Weile verlassen.

TERESA

Aber warum?

DAVOR

Ich habe erfahren, dass es von Milan ein Grab gibt. Ich muss endlich von ihm Abschied nehmen. Vielleicht komme ich dann von den Alpträumen los.

TERESA

Wann gehst du?

DAVOR  
Morgenmittag. Aber ich komme bald zurück.

TERESA wischt sich eine Träne aus dem Gesicht.

TERESA  
Das hat Pete auch gesagt...

HERZEGOWINA  
Die Gegend ist immer noch gefährlich.

DAVOR streichelt TERESA.

DAVOR  
Wenn ich sage, ich komme zurück, dann stimmt das.

In diesem Moment kommen CARLOTTA und NILS herein.

CARLOTTA  
Teresa, entschuldigt die Störung,  
aber Dr. Demeter, Nils und ich brechen  
jetzt in die Schweiz auf.

TERESA  
Wir drücken Ihnen die Daumen.

CARLOTTA  
Danke, es geht um alles.  
Könntest du mir einen Gefallen tun, Teresa?  
Kannst du morgen früh eine Rose auf Lorenzos  
Grab legen? Ich will ihn in diesen  
Schicksalsstunden bei mir haben.

TERESA  
Natürlich.

CARLOTTA  
Und du Herzegowina, könntest du bei Bauer Petersen  
anrufen. Er ist der Nachbar von meiner Mutter. Er  
soll mal nach ihr sehen. Sie ruft nicht mehr an,  
das sieht ihr gar nicht ähnlich...

HERZEGOWINA  
Natürlich. Vil Glick!

Als NILS und CARLOTTA fort sind, seufzt TERESA.

TERESA  
Viel haben werde ich von dir nicht mehr. Heute  
Abend haben wir versprochen, Phil und Barbie  
beim Wiederaufbau zu helfen - und morgen früh  
muss ich zum Friedhof. Schöner Abschied.

HERZEGOWINA greift zum Telefon.

HERZEGOWINA  
Hallo Herr Petersen. Hier ist Bihac.  
Ich rufe im Auftrag von Frau Bertani an...  
- Ja - ja? - O mein Gott!

190.  
HAUS MIT PATRICKS UND SOPHIAS WOHNUNG

190.  
AUSSEN/TAG

191.  
PATRICK UND SOPHIAS WOHNUNG

191.  
INNEN/TAG

SOPHIA Bertani liegt schlafend in ihrem Bett. Sie wird von einer dampfenden Kaffeetasse geweckt, welche ihr ihr Mann PATRICK vor die Nase hält. Alles wirkt etwas kitschig wie in Kaffee oder Frühstückskonfitüre-Werbung. Diesem Klischee entsprechend, stellt PATRICK ein Tablett mit einem liebevoll hergerichteten Frühstück neben SOPHIA und hält ihr eine Rose hin. Sie lächelt verschlafen und nimmt die Rose aus noch verschlafenen Augen lächelnd.

SOPHIA  
Hej, du bist zurück?  
Wo hast du denn das alles her?  
Der Kühlschrank war doch total leer.

PATRICK  
Vom Airport-Shop.

SOPHIA  
Wie lief's denn?

PATRICK  
Gut. Ich hab ein „Southwood“-Lokal nach dem anderen verkauft. Es fehlen nur noch drei in Florida, da hab ich morgen nen Termin. So wie's aussieht, bekommen wir zwei Drittel von den anderthalb Millionen zurück, die Carlotta investiert hatte.

SOPHIA  
Die is ja immer noch der Meinung, sie hätte die Läden saniert, wenn man sie nur gelassen hätte.  
Aber sag ma, wenn du morgen wieder hin musst, warum bist du denn dann erst gekommen?

PATRICK  
Um meine Frau und mein Sohn zu sehen, ist mir eben kein Weg zu weit.

Er nuckelt an ihrem Ohr, sie kichert. In diesem Moment klingelt das Telefon.

PATRICK  
Geh nich ran, bitte...

SOPHIA  
(ihn sanft wegstoßend)  
Ne, ich muss, ist sicher Carlotta.  
Vielleicht gibt's ja Neues aus der Schweiz.

Sie nimmt das Telefon und meldet sich.

Sophia Bertani, hallo!

SOPHIA gibt PATRICK ein Zeichen und er stellt die Musik ab.

TELEFONSTIMME HERZEGOWINA  
(traurig und stockend)  
Ja, Frau Sophia, hier ist Herzegowina. Ich  
muss Ihnen was Trauriges mitteilen:  
Johanna ist gestorben.

SOPHIA  
(sichtlich schockiert)  
Oh nein... Woran denn? Auf dem Kostümfest  
ging es ihr doch noch gut...

TELEFONSTIMME HERZEGOWINA  
(aufgeregt)  
Das weiß ich nicht so genau. Ihr Nachbar,  
dieser Bauer Petersen, hat es mir am  
Telefon gesagt. Er sagt, sie ist im Moor  
ertrunken. Und Frau Carlotta is in Schweiz  
und ich erreich sie nix.

SOPHIA  
In Ordnung Herzegowina, ich  
kümmere mich um alles.

SOPHIA legt das Telefon nachdenklich auf den Nachttisch.

PATRICK  
Johanna ist tot? Das ist furchtbar.

SOPHIA  
Dabei war sie doch körperlich noch total  
fit. Sie ist im Moor ertrunken. Ich finde  
das komisch. Johanna kannte die Gegend da  
oben wie ihre Westentasche.  
Aber in letzter Zeit klang sie so...  
traurig, irgendwie eingeschüchtert und  
depressiv.

PATRICK  
Was meinst du damit?

SOPHIA

Ach, ich weiß auch nicht. Vielleicht  
find ich im Haus irgendeinen Hinweis.

PATRICK

Du willst hinfahren?

SOPHIA

Carlotta will sicher n paar wichtige  
persönliche Sachen aus dem Haus. Ich hab  
Angst, dass das geklaut wird, wenn sich  
rumspricht, dass Johanna nicht mehr lebt.  
Du weißt doch, wie einsam das Haus ist -  
würde kein Mensch mitkriegen, wenn das  
jemand aufbricht.

PATRICK

Ich würd ja gern mitkommen, aber morgen  
is doch der Termin in Florida.

SOPHIA

Jaja, kein Problem, das schaff ich auch  
allein. Ich werd mir schon kein Bruch  
heben. Da geht 's ja eher um Fotoalben und  
so persönliches Zeug, die Möbel werden  
vielleicht sogar mit dem Haus verkauft.

192.  
AUTOBAHNAUFFAHRT

192.  
AUSSEN/TAG

---

FABIAN sitzt im Auto. Er glaubt seinen Augen nicht zu trauen.  
Da steht NICK mit einem „Amsterdam“-Schild. FABIAN steigt in  
die Bremsen, springt aus dem Wagen und sie umarmen und küssen  
sich glücklich.

193.  
EINSAME LANDSCHAFT

193.  
AUSSEN/TAG

---

Während Musik aus SOPHIAs Kindheit (späte 60er-, frühe 70er-  
Jahre) läuft, sieht man von oben SOPHIAs grünem VW-1600 L-Kombi  
über eine verwitterte einsame Landstraße fahren.

194.  
VW 1600-L

194.  
AUSSEN/INNEN/TAG

---

Wir bemerken, dass die Musik aus SOPHIAs Autoradio kommt. Sie  
sieht fasziniert hinaus, reckt ihren Kopf, da sie jemand  
entdeckt zu haben scheint.

195.  
JOHANNAS HAUS

195.  
AUSSEN/TAG

RÜCKBLENDE. Man sieht SOPHIA ALS FÜNFJÄHRIGE mit ihrer JOHANNA auf einem wackelig gefilmten Super 8-Film mit Gelb oder Braunstich vor dem Haus stehen und winken. Das alte, etwas verwitterte Haus steht einsam am Waldrand.

SCHNITT AUF:

196.  
VW 1600-L

196.  
AUSSEN/INNEN/TAG

SOPHIA lenkt den Wagen auf die Zufahrt zum Haus.

197.  
JOHANNAS HAUS

197.  
AUSSEN/TAG

Die Musik hat aufgehört. SOPHIA steigt mit einer Reisetasche und ihrem Fotoapparat aus dem Wagen und geht langsam auf das Haus zu. Sie sieht daran hinauf und dann zum Eingang.

RÜCKBLENDE:

JOHANNA steht winkend vor dem Haus und öffnet die Arme, wieder auf Super 8 gefilmt.

SCHNITT AUF:

SOPHIA will die Haustür mit dem Schlüssel öffnen, die Tür ist jedoch nur angelehnt und öffnet sich quietschend.

198.  
WOHNZIMMER

198.  
INNEN/TAG

SUBJEKTIVE KAMERA AUS SOPHIAS PERSPEKTIVE:  
Blick schwenkt über die Totale des Wohnzimmers.  
Alte Möbel, viel Kleinkram, es wirkt staubig, aber gemütlich.

SOPHIA  
(ruft)  
Hallo?

Man hört ein kaum wahrnehmbares Poltern.

SOPHIA  
(mit noch lauterer Stimme)  
Hallo! Ist da jemand?

SOPHIA geht auf den Flur hinaus.

SOPHIA zieht ihr Tränengas aus der Tasche. Mit der linken Hand stößt sie die Küchentür auf. Subjektiver Schwenk über die Küche. Eine Katze rennt fauchend davon, ihr Fressnapf wackelt. SOPHIA hat sich zwar erschrocken, lächelt aber erleichtert.

SOPHIA fotografiert einige schöne Gegenstände im Wohnzimmer. Wechsel zwischen ihrer subjektiven Sicht, angeblich durch den Fotoapparat (eventuell schwarz-weiß oder mit Kamerarahmen), und Handkamera, die langsam immer näher auf SOPHIA zugeht. Als die Handkamera SOPHIA fast erreicht hat, dreht sie sich mit dem Fotoapparat vorm Gesicht um. Durch POV Fotoapparat sieht man eine große Gestalt in einem düsteren Ölmantel, eine wettergegerbte unheimliche Fratze. Dieser Anblick und das brachiale Einsetzen dramatischer Musik sollte den Zuschauer "zu Tode erschrecken". SOPHIA ist ihrerseits so erschrocken, dass sie nicht schreien kann. Sie greift nach ihrem Tränengas, das wegen ihren fahrigten Bewegungen jedoch zu Boden fällt, lässt den Fotoapparat baumeln und stolpert fiepend und keuchend drei Schritte zurück. Die Gestalt, BAUER PETERSEN, ein etwa 60-jähriger Mann, hebt beschwichtigend die Hände.

BAUER PETERSEN  
(wenn möglich mit norddeutschem Akzent)  
Keine Angst, min Deern. Ich bin´s doch.

SOPHIA fasst sich erkennend auf die Brust. Sie schluckt.

SOPHIA  
Bauer Petersen!

BAUER PETERSEN gibt SOPHIA die Hand.

BAUER PETERSEN  
Moin!

SOPHIA  
Hallo. Haben Sie mich erschreckt!  
Ich hab Sie erst gar nicht erkannt.

BAUER PETERSEN  
Na, ich dich auch nicht. Du bist ja ne richtig schöne Frau geworden. Siehst aus wie deine Oma früher...  
Ich war zufällig in der Nähe, da hab ich das Auto kommen sehen. Dachte mir, ich schau mal nach dem rechten. Nicht, dass einer was klaut.

SOPHIA

Danke. Sagen Sie, Sie haben doch mit Frau Bihaç telefoniert. Wann ist meine Oma denn genau gestorben?

BAUER PETERSEN

(traurig seine Mütze abnehmend)

Sie war schon seit einer Woche weg. Erst ham wir gedacht, sie ist in Stuttgart geblieben. Aber dann hamwer ihren Schal im Moor gefunden. Und da hat man sie dann rausgezogen. Der Pfarrer hat sie gleich beerdigen lassen, Na ja, war halt kein schöner Anblick.

SOPHIA sieht ihn entsetzt an.

BAUER PETERSEN

Oh, Entschuldigung, das war pietätlos. Aber du weißt ja, was das Moor mal gepackt hat, lässt es nich' mehr los. Mein Bruder is' hier vor zwanzig Jahren auch verschwunden und nie wieder aufgetaucht.

SOPHIA

Ja, ich erinnere mich. Die Geschichte hat mir als Kind ziemlich Angst gemacht. Sagen Sie, können Sie mir das Grab von meiner Oma zeigen?

BAUER PETERSEN

Jo klar, der Friedhof is ja gleich bei meim Hof. Aber wir fahr'n wohl besser, sin' ja man doch zwei Kilometer.

201.  
FRIEDHOF

201.  
AUSSEN/TAG

RÜCKBLENDE:

Man sieht SOPHIAS JOHANNA und SOPHIA ALS FÜNFJÄHRIGE von weitem an einem Grab stehen. Wieder Super8 gefilmt.

SOPHIA ALS FÜNFJÄHRIGE (VOICE OVER)

Is Opa jetzt' im Himmel?

JOHANNA (VOICE OVER)

Ja, jetzt geht es ihm endlich wieder gut.

SCHNITT AUF:

"Normal" gefilmt: SOPHIA steht mit BAUER PETERSEN, der seine Mütze in der Hand hält, vor einem Holzkreuz ohne Namen.

BAUER PETERSEN  
Das Kreuz ist natürlich nur vorläufig...

SOPHIA nickt nachdenklich.

BAUER PETERSEN  
Ihr Tod kam so plötzlich.  
Wir hatten noch so viel vor...

SOPHIA  
Wir?

BAUER PETERSEN  
Ja, seit meine Frau tot war, haben deine  
Oma und ich uns immer besser verstanden...

Er setzt seine Mütze mit einer unwirschen Bewegung wieder auf, als wolle er die Erinnerung wie ein lästiges Insekt verscheuchen.

Na ja, hat nich' sollen sein.  
Aber ich sage das nur ungern...  
Es könnte sein, dass deine Oma nicht  
zufällig im Moor verschwunden ist.

SOPHIA  
Was meinen Sie?

BAUER PETERSEN  
Ich habe es schon der Polizei gesagt.  
Sie hatte in letzter Zeit Kontakt zu einem  
Heiratsschwindler. Der war zu allem fähig.  
Sag mal, Sophia, willst du heut nich'  
lieber bei mir auf'm Hof übernachten?  
Das Moor kann ziemlich unheimlich sein  
in der Nacht.

SOPHIA sieht ihn erstaunt an.

SOPHIA  
Nein, danke. Ich möchte lieber noch mal bei  
Johanna übernachten. Ich hab keine Angst  
vor alten Heiratsschwindlern. Der soll nur  
kommen.

Ihr Blick lässt daran jedoch Zweifel aufkommen.

203.  
BERTANI-KÜCHE

203.  
INNEN/TAG

Herzegowina singt „Wäre ich ein Buch im Leben“. Daraus wird:

204.  
WHITE ROSES

204.  
INNEN/NACHT

„If you could read my mind“. Fröhliches Getanze beim Wiederaufbau der Diskothek. TERESA, HERZEGOWINA und DAVOR werfen Ecstasy ein und helfen beim Malen.

205.  
WOHNZIMMER

205.  
INNEN/NACHT

SOPHIA liegt mit weit offenen Augen im Dunkel auf dem Sofa. Ein Käuzchen ruft. SOPHIA dreht sich seufzend um. Da hört man wieder ein leises Klopfen. SOPHIA richtet sich auf. Sie lauscht. Plötzlich mit erschreckender Lautstärke: Das Trällern ihres Handy-Telefons. SOPHIA erschrickt sichtlich. Mit hektischen Bewegungen greift sie nach dem Handy. Schließlich gelingt es ihr, mit zitternden Fingern die Empfangstaste zu drücken.

SOPHIA  
(mit hektischer und brüchiger Stimme)  
Hallo!

PATRICKS TELEFONSTIMME  
Ich bins. Hab ich dich geweckt?

SOPHIA  
(lächelnd)  
Ach, du! Nö, ich kann eh nicht schlafen.  
Aber erschreckt hast du mich!

PATRICKS TELEFONSTIMME  
Sorry, aber ich vermiss dich schon.  
Alles klar bei dir?

SOPHIA  
Ja, schon, aber ich krieg hier einen  
Erinnerungs-Flash nach dem anderen.  
Der alte Bauer Petersen spinnt total.  
Der meint, Oma sei von nem wahnsinnigen  
Heiratsschwindler ins Moor geworfen worden.  
Typischer Fall von Altersparanoia.  
Aber hier im Haus gibt's schon die  
seltsamsten Geräusche. Total unheimlich...

PATRICKS TELEFONSTIMME  
Hast du mal geguckt, wo die herkommen  
könnten?

SOPHIA

Erst dachte ich, die Katze - aber die pennt hier friedlich vor sich hin. Ich hab jeden Raum durchsucht. Bis auf den Keller, da hab ich mich schon als Kind nich runtergetraut.

PATRICKS TELEFONSTIMME

Hey, so kenn ich dich ja gar nicht. Die Angst musst du gleich morgen früh überwinden.

ÜBERBLENDE AUF:

206.  
FLUR/AN DER KELLERTÜR

206.  
INNEN/TAG

---

NEUES DATUM!

SOPHIA geht, "bewaffnet" mit Tränengas und Taschenlampe, auf die Kellertür zu.

PATRICKS TELEFONSTIMME (OFF)  
(Fortsetzung aus der vorherigen Szene)  
Face your fears!

SOPHIA öffnet die Kellertür zögernd.

SOPHIAS STIMME (VOICE OVER)  
Okay, okay. Ich krieg hier wahrscheinlich eh kein Auge zu. Gleich wenns hell wird, geh ich darunter.

Sie drückt auf den Lichtschalter. Als sich nichts tut, macht sie ihre Taschenlampe an.

SOPHIA  
Hallo?

207.  
KELLER

207.  
INNEN/"TAG"

---

Zögernd geht SOPHIA Schritt für Schritt in den Keller. Plötzlich ein kratzendes Geräusch ganz in der Nähe. SOPHIA lässt den Lichtkegel ihrer Taschenlampe umherwandern, man sieht Regale mit Einweckgläsern mit Marmelade und Honig, die jedoch in dem bizarren Licht zuerst wie konservierte Eingeweide aussehen. SOPHIA atmet tief und aufgeregt. Sie zittert. Der Lichtkegel leuchtet in eine offene Kühltruhe mit Fleisch. Man hört das kurze Summen einer Fliege.

JOHANNA  
(leise und ächzend)  
SOPHIA...

SOPHIA geht einen Schritt zurück und sieht sich entsetzt um.

SOPHIA  
(bemüht energisch)  
Wer ist denn da?

Keine Antwort. Da hört SOPHIA schlurfende Schritte, sie dreht sich um. Die Lampe leuchtet frontal in die verschmierte Fratze von JOHANNA, deren Haare wirr in alle Richtungen stehen. Deren Gestalt schwankt hin und her, als hinke sie. Sie reißt die Augen auf und hebt die Arme. Brachiale Horror-Musik. SOPHIA schreit auf, lässt das Gas fallen, umkrallt die Taschenlampe und stolpert die Treppen hinauf.

JOHANNA (OFF)  
(gespenstisch)  
SOPHIAaaaa...

208.  
JOHANNAS HAUS

208.  
AUSSEN/TAG

---

SOPHIA rennt schluchzend aus dem Haus.

209.  
MOOR

209.  
AUSSEN/TAG

---

SOPHIA rennt durchs Gebüsch, sie ist völlig außer Atem, wimmert. Ihre Füße versinken immer tiefer im Morast. Die Musik endet mit einem brachialen Tusch.

AUSBLENDE

210.  
FRIEDHOF

210.  
AUSSEN/TAG

---

AUFBLENDE.  
MORGENDÄMMERUNG. HERZEGOWINA hält ihren Wagen.

DAVOR  
Willst du nicht doch mit zum Bahnhof?

TERESA  
Ich mag keine Bahnhöfe. Ich bin abergläubisch.  
Habe mich auch von Pete auf nem Bahnhof  
verabschiedet - und ihn nie wieder gesehen.

DAVOR  
Dann begleite ich dich noch ein Stück.  
Wartest du, Herzegowina?

HERZEGOWINA  
Natirlich.

DAVOR geht mit TERESA außer Sichtweite. Sie küssen sich, sie weint.

TERESA  
Pass auf dich auf.

Dann rennt sie mit der Rose in der Hand davon.

211.  
FRIEDHOF

211.  
AUSSEN/TAG

---

Als DAVOR allein ist, sitzt plötzlich MILAN in Uniform auf einer Bank.

DAVOR  
Milan...

MILAN  
XXXXXXXXXXXXXXXXX  
(UNTERTITEL: Sie ist gut für dich.)

DAVOR  
XXXXXXXXXXXX XXXXXXXXXXXXXXX XXXXXXXX.  
(Das stimmt. Was machst du hier?)

MILAN  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
(Mich verabschieden. Und noch einmal mit dir reden.)

212.  
HOTEL DAVOS

212.  
AUSSEN/TAG

---

GILBERT und ERSILIA sitzen mit Fernglas vorm Hotel.

GILBERT  
He Ersilia, das da drüben ist er. Das ist der Mann, der sich auf der Party als Donato ausgegeben hat.

GRÜN steigt in Auto und fährt davon. Das sieht aber der Zuschauer nicht genau, ERSILIA scheint durch das Fernglas mehr zu erkennen.

ERSILA  
O mein Gott. Weißt du wer das ist?  
Wir müssen sofort Carlotta warnen.

Sie zückt ihr Handy.

Mist, tot.

213.  
FERIENWOHNUNG

213.  
AUSSEN/TAG

214.  
FERIENWOHNUNG

214.  
INNEN/TAG

Eine Hand hat den Telefonstecker gezogen. NILS sieht die bewaffnete Gestalt nicht.

NILS

Ich geh mal rüber ins Hotel und schau nach, ob die Santuccis schon da sind.

CARLOTTA

Aber pass auf, dass sie dich nicht sehen, Nils.

CARLOTTA steht allein an der Hausbar und mixt sich einen Drink. Da hört sie Geräusche hinter sich und dreht sich um. Ein Mann um die 35, der AUFTRAGSKILLER, steht im Mantel in der Tür. In der Hand hält er unübersehbar eine Automatikwaffe.

CARLOTTA

Wer sind Sie? Was wollen Sie hier?

Der AUFTRAGSKILLER lächelt sanft.

AUFTRAGSKILLER

Nach was sieht es denn aus?

CARLOTTA

Sie wollen... Geld?

AUFTRAGSKILLER

Nein, ich bin hier, um Sie zu töten.

215.  
FRIEDHOF

215.  
AUSSEN/TAG

TERESA kniet schluchzend an einem Grabstein, auf dem steht:

**LORENZO BERTANI**

**19.10.52 - 12.3.95**

**IM HIMMEL IST ES SCHÖN,  
ICH FREUE MICH**

TERESA legt ihre Rose nieder.

TERESA

Von Frau Carlotta.

Plötzlich bemerkt sie einen Schatten. Sie dreht sich um und sieht - DAVOR. TERESA erhebt sich, sie umarmen sich schluchzend.

TERESA  
Aber dein Zug?

DAVOR  
(schüttelt den Kopf)  
Nie wieder. Die beeses Träume sind fort für immer.

216.  
JOHANNAS HAUS

216.  
AUSSEN/TAG

---

RASCHE AUFBLENDE.

Die Musik ist nun wesentlich leiser, aber weiterhin spannungsgeladen. Subjektive Kamera geht wackelnd auf den Eingang zu. SOPHIAs Keuchen aus dem OFF.

217.  
FLUR/KELLERTÜR

217.  
INNEN/TAG

---

SOPHIA setzt einen Fuß vor den anderen. Wie in einem Alptraum scheint jeder Schritt so schwer, als seien ihre Füße aus Blei.

SOPHIA  
Wer sind Sie?

Sie geht langsam in den Keller, die Taschenlampe in der linken, ein Küchenmesser in der rechten Hand.

218.  
KELLER

218.  
INNEN/"TAG"

---

Der Lichtkegel leuchtet auf die am Boden kniende schluchzende JOHANNA.

SOPHIA  
(fragend)  
Johanna?

JOHANNA  
(schluchzend und mit schwacher Stimme)  
Sophia, mein Kind!

SOPHIA lässt das Messer fallen und umarmt ihre schluchzende JOHANNA.

SOPHIA  
Johanna, was machst du denn hier unten?  
Man hat uns gesagt, du seist tot.

Die JOHANNA reißt gruselig die Augen auf.

JOHANNA

Das war der Petersen.  
Er hat mich hier eingesperrt.  
Seit ich ihm gesagt habe, dass ich ihn  
nicht heiraten will, terrorisiert er mich.

SOPHIA

Dann bist du schon über eine Woche hier  
unten? Das is´ ja furchtbar...

JOHANNA

Seine Frau, sein Bruder, mein Hund...  
das war er sicher auch. Er ist wahnsinnig.

Plötzlich ein lautes Geräusch oben an der Tür. SOPHIA und ihre  
JOHANNA schauen entsetzt die Treppe hinauf.

JOHANNA

(flüstert wimmernd)  
Das ist er. O mein Gott!

SOPHIA packt das Küchenmesser.

SOPHIA

Ich gehe hoch. Warte hier!

JOHANNA

(flehend)  
Geh nicht, bitte! lass mich hier unten  
nicht wieder allein!

SOPHIA

(leise zischend)  
Ich muss doch, Johanna! Der sperrt uns  
sonst beide hier ein.

SOPHIA steht auf und lässt die wimmernde JOHANNA zurück.

219.  
KELLERTÜR/FLUR

219.  
INNEN/TAG

SOPHIA's Hände krallen sich um das Küchenmesser, während sie ins  
Wohnzimmer schleicht.

220.  
WOHNZIMMER

220.  
INNEN/TAG

SOPHIA schleicht durch das Wohnzimmer, sich vorsichtig umschauend. Sie geht zögernd auf eine Tür zu, daraufhin folgt ihr die subjektive Handkamera wackelnd von hinten. Plötzlich ein knarrendes Geräusch. SOPHIA fährt herum. Aus SOPHIAs subjektiver Sicht: Eine große Gestalt im Mantel steht vor ihr. SOPHIA lässt kreischend das Messer fallen. Die Gestalt hebt die Arme, will nach ihr greifen, SOPHIA fällt hin.

PATRICK  
Hey, hey, SOPHIA, ich bin's doch!  
Hey, was ist denn los?

SOPHIA hyperventiliert.

SOPHIA  
Patrick! Eine Tüte schnell!

Sekunden später hält PATRICK SOPHIA eine Tüte hin, in die sie atmet. Ihr Atmen wird langsam ruhiger...

AUFTRAGSKILLER (OFF)  
Sie sind erstaunlich gelassen.

221.  
FERIENWOHNUNG

221.  
AUSSEN/TAG

CARLOTTA (OFF)  
Würde es mir etwas nützen,  
wenn ich hysterisch werde?

222.  
FERIENWOHNUNG

222.  
INNEN/TAG

AUFTRAGSKILLER  
Wohl kaum...

CARLOTTA  
Aber es wäre doch ein Jammer, unwissend zu sterben. Wer hat Sie engagiert, mich umzubringen?

AUFTRAGSKILLER  
(sanft)  
Wer sagt Ihnen, dass nicht *ich* Ihr Feind bin?

CARLOTTA  
Ich kenne meine Feinde. Sie kenne ich gar nicht. War es Julian? Oder hat Franz Grün die Explosion doch überlebt?

Der AUFTRAGSKILLER lächelt.

AUFTRAGSKILLER  
Über sein Motiv dürfte es wohl keine  
Zweifel geben.

CARLOTTA  
Wahnsinn...

Der AUFTRAGSKILLER mustert CARLOTTA. Diese nippt an ihrem  
Whisky. Ihre Augen wandern zu der Pistole.

CARLOTTA  
Ich gehe doch recht in der Annahme,  
dass das nicht Ihr erster Mord ist?

AUFTRAGSKILLER  
Sie klingen wie beim heiteren Beruferaten.  
Aber fünf Mark für ihr Schweinderl: JA!

CARLOTTA  
Offenbar genießen zumindest Sie ihre Tätigkeit.

Der AUFTRAGSKILLER nickt.

AUFTRAGSKILLER  
Ein makabres Vergnügen, ich weiß.  
Aber doch ein Vergnügen.

Der AUFTRAGSKILLER öffnet entspannt seinen Mantel.  
CARLOTTA beobachtet ihn und wartet. Dann sieht sie zur Uhr.

CARLOTTA  
Sie sind jetzt schon mehr als zwei Minuten  
hier, und ich lebe immer noch.

AUFTRAGSKILLER  
(sanft)  
Kein Grund zur Eile, Frau Bertani.

CARLOTTA  
Aha, ich verstehe. Dann ist das Töten an  
sich nicht Ihr größtes Vergnügen. Sie  
weiden sich an den Augenblicken davor.

AUFTRAGSKILLER  
(mit ironischer Bewunderung)  
Sie sind eine Menschenkennerin, Frau Bertani.

CARLOTTA  
Und solange ich Sie irgendwie unterhalte,  
bleibe ich am Leben?

AUFTRAGSKILLER  
Innerhalb gewisser zeitlicher Grenzen,  
versteht sich.

CARLOTTA  
Natürlich. Auch einen Drink, Herr....?

AUFTRAGSKILLER  
Schmidt - das dürfte Ihr Kurzzeitgedächtnis  
nicht überanstrengen. Ja, danke. Aber  
gestatten Sie mir bitte, Ihnen beim  
Einschenken zuzusehen.

CARLOTTA geht zur Hausbar.

CARLOTTA  
Es ist wohl ziemlich unwahrscheinlich, dass  
ich ausgerechnet für so eine Situation Gift  
bereitgelegt haben sollte, oder?

AUFTRAGSKILLER  
Äußerst unwahrscheinlich, aber immerhin  
möglich.

Der AUFTRAGSKILLER beobachtet CARLOTTA, während diese ihm einen  
Drink bereitet und macht es sich auf dem Sessel bequem.

CARLOTTA reicht ihm das Glas. Großaufnahme der Finger des  
AUFTRAGSKILLERS, welche das Glas berühren. CARLOTTA setzt sich  
auf die Couch und nippt an ihrem eigenen Glas.

CARLOTTA  
Wo ist Franz im Augenblick?

AUFTRAGSKILLER  
Auf der Piste. Es wird also ein Dutzend  
Leute geben, die beschwören können, dass er  
zum Zeitpunkt Ihrer Ermordung nicht hier  
sein konnte.

CARLOTTA  
Dann werde ich also von einem Einbrecher  
erschossen?

AUFTRAGSKILLER  
Richtig. Und nachdem ich Sie erschossen  
habe, werde ich natürlich dieses Glas  
auswaschen und es in Ihren Barschrank  
zurückstellen. Mit den neumodischen  
genetischen Untersuchungen könnten sogar  
auf meinen Handschuhen Spuren meiner DNA  
sein. Deshalb werde ich, wenn ich gehe,  
werde ich von allen Türgriffen, die ich  
berührt habe, diese „genetischen  
Fingerabdrücke“ abwischen.

Ich hoffe, Sie hatten nicht auf meine Unvorsichtigkeit spekuliert.

CARLOTTA

I wo. Werden Sie ein paar Kleinigkeiten mitnehmen, damit die Einbrechergeschichte glaubwürdiger wirkt?

AUFTRAGSKILLER

Ach, das wird gar nicht nötig sein. Die Polizei wird zu dem Schuss kommen, dass der Einbrecher in Panik geraten ist, nachdem er auf Sie geschossen hat - und dass er dann mit leeren Hände das Weite gesucht hat.

CARLOTTA

Das Bild an der Wand da drüben ist 60.000 wert.

Die Augen des AUFTRAGSKILLERS wandern einen Augenblick auf das Bild ab, kehren dann aber wieder schnell zu CARLOTTA zurück.

AUFTRAGSKILLER

Netter Versuch, Frau Bertani. Aber ich habe kein Interesse an einem Bild, das mich mit diesem Verbrechen in Verbindung bringt. Ich hoffe, Sie halten mich jetzt nicht für einen Banausen. Ich liebe Kunst, vor allem wegen ihrem Geldwert. Aber nicht genug, um dafür das Gefängnis zu riskieren. Oder wollten Sie mir damit etwa Ihr Leben abkaufen?

CARLOTTA

War nur so eine Idee...

AUFTRAGSKILLER

(schüttelt den Kopf)

Tut mir leid, Frau Bertani. Wenn ich einmal einen Auftrag angenommen habe, bringt mich nichts mehr davon ab. Berufsethos, Sie verstehen?

CARLOTTA

Warten Sie darauf, dass ich Angst zeige?

AUFTRAGSKILLER

Oh, das werden Sie noch.

CARLOTTA

Und dann töten Sie mich?

Die Mundwinkel des AUFTRAGSKILLERS zucken zu einem schiefen Lächeln.

AUFTRAGSKILLER

Das zehrt an den Nerven, was?  
Angst zu haben und sie nicht zeigen zu dürfen?

CARLOTTA

Erwarten Sie von Ihren Opfern,  
dass sie um Gnade bitten?

AUFTRAGSKILLER

Das tun sie. Jeder auf seine Art.

CARLOTTA

Und dann appellieren sie an Ihre  
Menschlichkeit? Und das ist sicher  
aussichtslos...

AUFTRAGSKILLER

Stimmt.

CARLOTTA

Hm, Sex wird Sie dann auch nicht  
interessieren. Sie lieben ja andere  
Machtspiele. Aber was ist mit Geld?  
Sicher bieten Ihre Opfer Ihnen auch Geld..?

AUFTRAGSKILLER

Sehr oft, ja.

CARLOTTA

Und - ist das auch aussichtslos?

AUFTRAGSKILLER

Bisher schon.

CARLOTTA

Herr Schmidt, hinter dem Bild, das ich  
Ihnen gezeigt habe, befindet sich ein  
Wandsafe.

Der AUFTRAGSKILLER schenkt dem Bild noch einen kurzen Blick.

AUFTRAGSKILLER

Ja?

CARLOTTA

Da sind 10.000 Mark drin. Bar.

AUFTRAGSKILLER

Das ist ´ne Menge Geld...

CARLOTTA nimmt ihr Glas und geht hinüber zu dem Bild. Sie  
öffnet den Safe, sucht einen brauen Umschlag heraus und trinkt  
dann ihr Glas aus. Sie stellt das leere Glas in den Safe und  
dreht den Knopf.

Die Augen des AUFTRAGSKILLERS werden magisch von dem Briefumschlag angezogen.

AUFTRAGSKILLER  
Bringen Sie das bitte her!

CARLOTTA legt den Umschlag auf das Cocktail-Tischchen vor ihm. Der AUFTRAGSKILLER betrachtet ihn eine Weile und sieht dann zu CARLOTTA hoch.

AUFTRAGSKILLER  
Haben Sie wirklich geglaubt, Sie könnten Ihr Leben kaufen?

CARLOTTA  
Nicht wirklich, nein. Sie sind, sagen wir, nicht korrumpierbar.

Eine kleine Falte erscheint auf der Stirn des AUFTRAGSKILLERS.

AUFTRAGSKILLER  
Und trotzdem haben Sie mir die 10.000 gebracht?

CARLOTTA nimmt den Umschlag und schüttet den Inhalt auf den Tisch.

CARLOTTA  
Alte Quittungen. Vollkommen wertlos für Sie.

AUFTRAGSKILLER  
(sichtlich verärgert)  
Und was glauben Sie, damit erreicht zu haben?

CARLOTTA  
Eine Gelegenheit, zum Safe zu gehen  
- und Ihr Glas darin einzuschließen.

Der Blick des AUFTRAGSKILLERS schießt auf das Glas vor ihm.

AUFTRAGSKILLER  
Das war Ihrs, nicht meins.

CARLOTTA  
(lächelnd)  
Das war Ihr Glas, Herr... Schmidt.  
Und ich könnte mir vorstellen, dass die Polizei sich fragen wird, was ein leeres Glas in einem Safe zu suchen hat. Und es geht hier ja immerhin um Mord. Da werden sie so schlau sein, daran diese modernen genetischen Untersuchungen durchzuführen.

Die Augen des AUFTRAGSKILLERS verengen sich.

AUFTRAGSKILLER

Ich habe Sie keine Sekunde aus den Augen gelassen. Sie können die Gläser gar nicht vertauscht haben.

CARLOTTA

Nein? Wenn ich mich recht entsinne, haben Sie mindestens zweimal zu dem Bild geschaut...

AUFTRAGSKILLER

Aber nur ein, zwei Sekunden.

CARLOTTA

Das hat mir gereicht.

Großaufnahme des Gesichts des AUFTRAGSKILLERS. Schweißperlen stehen auf seiner Stirn.

AUFTRAGSKILLER

Und ich sage, es war nicht machbar.

CARLOTTA

Dann werden Sie ziemlich überrascht sein, wenn die Polizei Sie aufspürt.

Der Finger des AUFTRAGSKILLERS scheint sich um den Abzug zu spannen.

AUFTRAGSKILLER

(kalt)

Öffnen Sie den Safe, oder ich bringe Sie um.

CARLOTTA

(lacht)

Also wirklich, Herr Schmidt...

Einige Sekunden lang starrt der AUFTRAGSKILLER CARLOTTA an. Dabei kaut er auf seiner Unterlippe herum.

AUFTRAGSKILLER

Was haben Sie mit dem Glas vor?

CARLOTTA

Wenn Sie mich nicht umbringen - und davon gehe ich nach dem derzeitigen Stand der Dinge aus - dann bringe ich es zu einer Detektei. Dort werde es untersuchen lassen. Die Ergebnisse stecke ich zusammen mit einem Schreiben in einen versiegelten Umschlag. Der wird im Fall meines Todes der Polizei übergeben - auch wenn die Sache wie ein Unfall aussehen sollte.

Der AUFTRAGSKILLER blickt sie starr an, dann holt er tief Luft. Seine Augen wandern zu seiner Pistole. Dann steckt er sie in die Tasche.

AUFTRAGSKILLER

Es wäre Ihrem Ex-Freund doch ein Leichtes, einen anderen Mörder zu engagieren.

CARLOTTA

Stimmt. Das wäre es wohl.

AUFTRAGSKILLER

Und dann lande ich deswegen im Knast!

CARLOTTA

Schon möglich. Es sei denn...

Der AUFTRAGSKILLER sieht sie erwartungsvoll an.

CARLOTTA

Es sei denn, er wäre nicht in der Lage, jemand zu engagieren.

AUFTRAGSKILLER

Aber es gibt zig andere Killer, die...

Er unterbricht sich selbst und schaut CARLOTTA erkennend an. Diese lächelt.

CARLOTTA

Hat Ihnen Franz mitgeteilt, wo er jetzt ist?

AUFTRAGSKILLER

Nur, dass er später mit Freunden im Hotel-Casino sein wird. Er will sich um elf Uhr nachts dort mit mir treffen.

CARLOTTA

Elf Uhr? Eine gute Zeit. Sicher sehr dunkel draußen.

Der AUFTRAGSKILLER starrt CARLOTTA an.

CARLOTTA

(sanft)

Das werden Sie nun schon tun müssen, um Ihre Haut zu retten.

Langsam knöpft der AUFTRAGSKILLER seinen Mantel zu.

AUFTRAGSKILLER

Und wo werden Sie um elf sein?

CARLOTTA

Zurück in Stuttgart. Bei einer  
Diskothekeneröffnung. Mit guten Freunden.  
Sie werden mir sicher ihr herzliches  
Beileid aussprechen, wenn  
man mir mitteilt, dass Franz...  
erschossen wurde?

Sie sieht den AUFTRAGSKILLER fragend an.

AUFTRAGSKILLER

Das hängt von den Umständen ab.

Er lächelt dünn.

Haben Sie ihn je geliebt?

CARLOTTA nimmt ein Jadefigürchen in die Hand und betrachtet es.

CARLOTTA

Als ich dieses Stück gekauft habe, hat es  
mir sehr gefallen. Aber inzwischen  
langweilt es mich. Ich werde für Ersatz  
sorgen...

Der AUFTRAGSKILLER schüttelt lächelnd den Kopf und geht.

AUFTRAGSKILLER

Adieu.

Als er fort ist, nimmt CARLOTTA mit einem Taschentuch  
vorsichtig das Glas, welches auf dem Tisch steht. Sie sieht es  
lächelnd an. Ihre Finger zittern.  
NILS kommt herein.

NILS

Die Santuccis sind eingetroffen!

CARLOTTA

Wir müssen sofort zu ihnen.  
Sie sind in Lebensgefahr!

223.  
JOHANNAS HAUS

223.  
AUSSEN/TAG

SOPHIA und PATRICK helfen JOHANNA ins Auto. Während der Wagen angelassen wird, schwenkt die Kamera in den Wald.

224.  
MOOR

224.  
AUSSEN/TAG

Das Moor. Die Mütze von BAUER PETERSEN hängt an einem Busch. Eine lange Kamerafahrt oder ein Schwenk durch die Moorlandschaft. Schließlich sehen wir Bauer Petersen an einem Baum stehen. Er schaut mit düsterem Blick in die Richtung, in der das Auto verschwunden ist.

225.  
HOTEL DAVOS

225.  
AUSSEN/TAG

226.  
TIZIANAS HOTELZIMMER

226.  
INNEN/TAG

CARLOTTA und NILS stürmen herein.

TIZIANA  
Was wollen Sie hier?

CARLOTTA  
Sagen Sie endlich die Wahrheit!  
Es geht um Leben und Tod!  
Franz Grün hat mir einen Killer auf den Hals  
gehetzt, und der will jetzt *ihn* umbringen.

TIZIANA  
Sie lügen. Sie sind verrückt...

NILS  
Denken Sie, was Sie wollen, wenn Sie uns nicht  
sagen, wo er ist, ist Ihr Franz Grün ein toter  
Mann.

TIZIANA  
Er ist hier auf der Piste.

TIZIANA deutet auf eine Landkarte.

CARLOTTA  
Wir müssen ihn warnen, komm, Nils!

CARLOTTA  
Da vorne ist er! FRANZ!

Als GRÜN sie sieht, fährt er in Panik davon.

CARLOTTA  
FRANZ!

Eine dramatische Verfolgungsjagd im Schnee beginnt. Schließlich glaubt sich GRÜN in Sicherheit, da kommen CARLOTTA und NILS angeschossen. GRÜN zieht eine Waffe.

CARLOTTA  
Franz, dein eigener Killer will dich umbringen.  
Nimm endlich Vernunft an!

GRÜN  
Netter Blöff, Carlotta.

NILS  
Eine Frage noch, bevor sie uns abknallen, Grün.  
Wie haben Sie die Explosion überlebt?

GRÜN  
Ich hatte mal wieder Glück.  
Tiziana und ihr drogensüchtiger Mann waren  
damals an der gleichen Tankstelle wie ich.  
Donato wollte meinen Koffer klauen, als ich  
zahlen war - und PUFF!  
Tiziana hat nicht sehr lang getrauert. Donato  
war ein brutales Schwein gewesen.  
Aber ich konnte seine Identität gut brauchen.

CARLOTTA  
Wie hast du Tiziana nur dazu gebracht,  
dir gegen uns zu helfen?

GRÜN  
Ich habe ihr einfach erzählt, ihr hättet mich  
mit der Bombe loswerden wollen. Gegen solche  
skrupellosen Schweine hat sie mir natürlich gern  
geholfen. Immerhin hattet ihr ihren Mann auf dem  
Gewissen - dachte sie.

Da kommt WENDY angefahren.

WENDY  
Ganz recht. Franz war die ganze Zeit mit *mir*  
zusammen.

CARLOTTA

Wendy! Wie konntest du nur!  
Ich habe dich geliebt wie eine Tochter!

WENDY

Hör doch auf mit dem Gesülze, Carlotta.  
Wie eine Tochter! Das ich nicht lache!  
Keinen Pfennig habt ihr mir gegeben, als ich  
nach der Trennung von deinem sauberen Sohn  
Patrick pleite war. Aber jetzt wisst ihr selbst  
wie das ist.

GRÜN

Wendy und ich werden endlich in dem Stil leben,  
den wir verdient haben.

NILS

Und was wird aus Ihrer Tiziana?

GRÜN

Die dumme Opern-Schlampe war  
doch nur Mittel zum Zweck.

TIZIANA

(OFF)

Dann hast du gelogen?

Sie drehen sich erschrocken nach TIZIANA um. NILS schlägt GRÜN rasch mit dem Skistock die Waffe aus der Hand. GRÜN greift sie aber schnell wieder, zielt auf NILS und entsichert. Ein Schuss löst sich. NILS reißt die Augen auf. Doch GRÜN kippt nach vorn. TIZIANA hält zittert und weinend eine noch rauchende Waffe in der Hand.

NILS

Was ist das?

CARLOTTA

Eine Lawine. Mein Gott, wir müssen hier weg.

Sie geraten in Panik, da werden sie von der Lawine erfasst.

228.  
SKIPISTE

228.  
AUSSEN/TAG

UNTERSCHNITTEN MIT VORIGER SZENE.

Der BERUFSKILLER installiert Dynamit und macht einen Zeitzunder an, dann macht er sich aus den Staub.

229.  
SKIPISTE

229.  
AUSSEN/TAG

TIZIANA ruft weinend nach GRÜN, ERSILIA und GILBERT finden Carlottas Skimütze. Sie fangen selbst an zu buddeln. Sie bergen CARLOTTA lebend.

CARLOTTA  
(schwach)

Nils? Wo ist mein Sohn? Wo ist mein Sohn?

GILBERT und ERSILIA sehen sich betreten um, doch kein Lebenszeichen weit und breit.

230.  
KÜCHE PERSONALBAU

230.  
INNEN/NACHT

HERR BLUMENTHAL kommt herein und umarmt JOHANNA besorgt.

JOHANNA

Oh August, dass ich dich noch mal wiedersehe.  
In all der Zeit im Keller habe ich mir nur  
gewünscht zu überleben, um dir deine Frage zu  
beantworten.

HERR BLUMENTHAL

Und die Antwort?

JOHANNA

(unter Freudentränen)

Ja, ja ich will.

HERR BLUMENTHAL

Ich bin der glücklichste Mann der Welt!

JOHANNA

Meine ganze Familie soll sich mit mir freuen.  
Phil eröffnet heute seine House-Disko. Dort  
will ich es verkünden.

HERR BLUMENTHAL

Geht es dir denn gut genug dafür? Es ist doch  
laut und stickig dort.

JOHANNA

Stickige Keller bin ich jetzt gewohnt.  
Außerdem sind wir doch so jung...

EMMANUELLE kommt mit ISABELLA auf dem Arm und MARIA, ihrer Mutter hinzu.

CARLOTTA

Emmanuelle. Oh mein Gott, Nils ist noch irgendwo da drunter.

ERSILIA

Emmanuelle, das ist jetzt sicher nicht der richtige Zeitpunkt. Aber - Nils hat dich nicht betrogen. Wendy hat es nur so inszeniert.

EMMANUELLE

Isch weiß, Phil at es mir heute morgen am Telefon schon gesagt.  
Isch verzeih es mir nie, wenn er tot ist.

WENDY

(OFF)

Er ist tot!

WENDY weint über einer Leiche. Zur Erleichterung der anderen ist es „nur“ der ausgebuddelte GRÜN. Ein HELFER ruft. NILS wird geborgen. EMMANUELLE und er schließen sich weinend in die Arme.

NILS

Lasst mich nie mehr allein.

EMMANUELLE

Jamais!

Ein REPORTER (OFF) interviewt den HELFER.

HELFER

Es war ein Wunder!

Eine Riesenschlange mit PARTYPEOPLE. Die Paare NILS, EMMANUELLE & PHIL/BARBIE & NICK/FABIAN & ERSILIA/GILBERT & DICK/SELMA & PASTRICK/SOPHIA & HERZEGOWINA/DAVOR/TERESA & SAM/VALERIO & FELICE/ED & MÖNCH/AGNETHA. CARLOTTA fährt mit der Limo vor, Applaus.

BARBIE

Na, immer noch Angst, es kommen zu wenig Leute?

PHILS

Ist das Carlottas Limo?  
Wo 'er 'at sie die Kohle so schnell?

BARBIE  
(kichert geheimnisvoll)  
Von einem Weihnachtsengel.  
Mit blonden Locken.

233.  
DISKO

233.  
INNEN/TAG

---

PHIL  
'erzlich willkommen im neuen „Roses“.  
Isch bin froh, dass alle alten und neuen Freunde  
'ier sind. Viel Spaß!

JOHANNA  
(ans Publikum)  
Dem kann ich mich nur anschließen.  
Für mich beginnen nun glückliche Tage -  
und die will ich mit Euch teilen.  
Ernst-August hat um meine Hand angehalten.  
Und ich habe angenommen.  
Ihr seid alle zur Hochzeit eingeladen!  
Frohe Weihnachten!

Die Menge jubelt, JOHANNA und HERR BLUMENTHAL küssen sich glücklich.

CARLOTTA  
Ich habe wie immer das letzte Wort.  
Es stand viel über uns in der Zeitung. Aber  
diesmal bring ich euch persönlich auf den  
neuesten Stand: „Südforst Deutschland“ gehört  
wieder mir und unser zu Hause auch.

Jubel brandet auf.

Sicher fragt Ihr Euch, wer mir aus der Patsche  
geholfen hat. Nun, eine gute alte Freundin hat  
mir so kurzfristig das nötige Kleingeld  
geliehen.  
Und Sie ist heute hier bei uns:  
Ladies and Gentleman, begrüßen Sie mit mir: die  
erfolgreichste Sängerin aller Zeiten:  
M A D O N N A!

MADONNA singt, ALLE tanzen fröhlich zu den Credits.

ENDE